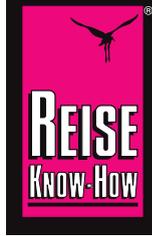


Sarah Fischer
Nicole Funck

Handbuch für individuelles Entdecken

Mongolei



TIPPS



Bielefeld

REISE Know-How Verlag Peter Rump

Kanutouren, Wanderungen und Reitexkursionen:
im Tereldsh-Nationalpark nahe Ulan Bator | 55

Eines der ältesten Klöster der Mongolei:
Erdene Zuu auf den Ruinen von Karakorum | 69

Eisskulpturen und Eis-Sumringen:
auf dem zugefrorenen Chuwsgul-See | 94

Spektakulärer Canyon:
Geierschlucht Yolyn Am | 170

Biosphärenreservat in der Wüste:
Schutzgebiete Große Gobi | 180

Schamanen-Treffpunkt im Changaj-Gebirge:
Heiliger Berg Otgon Tenger | 157

Fantastische biologische Vielfalt:
UNESCO-geschützter Salzsee Uws Nuur | 127

Wanderdünen, die im Wind summen:
Singende Sanddüne Chongorin Els | 175

Wo sich die Berkutschis bei der Adlerjagd messen:
Fest der Adlerjäger bei Ulgij | 133

Der komplette Reiseführer für individuelles Reisen und Entdecken im „Land des blauen Himmels“, der Mongolei

Sarah Fischer, Nicole Funck

Mongolei



*„Deed erdene ew
Dund erdene erdem
Dood erdene bayn“*

„Der größte Schatz ist der Frieden.
Der mittlere Schatz ist der Geist.
Der niedrigste Schatz ist der Reichtum.“

Mongolisches Sprichwort

Impressum

Sarah Fischer, Nicole Funck
REISE Know-How Mongolei

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osabrücker Str. 79
33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
1. Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Fotonachweis: Sarah Fischer (sf), alle anderen s. S. 453

Titelfoto: Sarah Fischer (Motiv: Tuwiner beim Umzug
in neue Weidegründe)

Karten: der Verlag, Thomas Buri

Lektorat

Caroline Tiemann

PDF-ISBN 978-3-8317-4064-2

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autorinnen mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autorinnen keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autorinnen und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Sarah Fischer, Nicole Funck

MONGOLEI





Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden

Vorwort

Die Mongolei ist ein Sehnsuchtsort. Wenn man den Namen hört, entstehen Bilder im Kopf: die weißen Jurten der Nomaden in sanften Tälern mit saftigem Gras, weidende Yaks, Ziegen und Schafe, kristallklare Seen, Berge und Wälder, heilige Steine, Adler und Kamele, Sonnenschein und ein ewig blauer Himmel.

Aber das Land hat auch andere Seiten, die mit dieser Idylle wenig zu tun haben. Das Leben der Nomaden ist hart, das ganze Jahr über sind sie Wetter und Natur ausgesetzt. Ihr Wohlstand hängt vom Viehbestand ab und ihr Alltag ist durch ständige Ortswechsel geprägt. Mehrmals im Jahr heißt es, die Sachen zu packen und in neue Weidegründe oder ins geschützte Winterlager umzuziehen. In den Städten, insbesondere in Ulan Bator, leben viele Menschen in großer Armut. Die Mongolei ist ein Entwicklungsland, das sollte man nie vergessen.

Am besten macht man sich ein eigenes Bild von der Mongolei und wagt eine Reise dorthin. Die meisten Besucher kommen vollkommen begeistert und glücklich zurück, sie berichten von der Schönheit und Weite des Landes und der erstaunlichen Gastfreundschaft, die einem überall begegnet. Es lohnt sich, diese Erfahrungen selbst zu sammeln.

Dennoch sollte sich jeder mit entsprechenden Reiseplänen bewusst sein, dass dies kein Urlaub im Fünf-Sterne-Hotel sein wird. Die Temperaturschwankun-

 Nomadin beim Melken ihrer Yaks

gen sind auch im Sommer sehr hoch und die Höhe des Landes mit durchschnittlich 1500 Metern stellt entsprechende Anforderungen an die Gesundheit. Die Entfernungen sind groß, es gibt wenige befestigte Straßen, meist rumpelt man über staubige Sandpisten. Autopannen gehören zum Alltag, die Versorgungsmöglichkeiten sind rar und die Sprache stellt zuweilen eine Hürde dar. Die Mongolei ist eines der sowohl physisch als auch psychisch anstrengendsten Reiseländer der Erde.

Viele schließen sich daher einer Gruppe an und lassen die Tour von einem Reiseveranstalter organisieren, der Fahrzeuge, Fahrer und Übersetzer stellt, für Übernachtungsmöglichkeiten und ausgearbeitete Routen sorgt und die Verpflegung übernimmt. Inzwischen gibt es sogar einige Spezialanbieter, die auch Angebote für besondere Interessen wie Trekking, Angeln, Reiten oder Motorradfahren berücksichtigen. Dennoch: das Land auf eigene Faust zu bereisen, ist machbar, wenn auch nicht einfach. Eine

gute Vorbereitung der Reise ist allerdings Voraussetzung.

Dieser Reiseführer soll sowohl individuell als auch organisiert Reisenden alle notwendigen Informationen für ausgedehnte Touren durch die Mongolei geben. Er liefert eine Fülle von praktischen Tipps, die dabei helfen, unterwegs gut zurecht zu kommen. Mit vielen Hintergrundinformationen kann man sich bereits vorab mit den kulturellen und landschaftlichen Besonderheiten auseinandersetzen. Die unvergesslichen, meist grandiosen Erfahrungen, die jeder Reisende mitbringen wird, entschädigen für alle Beschwerlichkeiten. Der Mongole sagt: „Wenn Du vor etwas Angst hast, dann tue es nicht. Und wenn Du etwas tust, dann darfst Du keine Angst haben.“

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich mit diesem Buch auf alle Begegnungen im „Land des blauen Himmels“ bestens vorbereitet fühlen. Gute Reise und kommen Sie erfüllt zurück.

Sarah Fischer und Nicole Funck



Inhalt

Vorwort	4	Kloster Tuwchun	75
Steckbrief Mongolei	11	Von Ulan Bator nach Zezerleg	76
Kartenverzeichnis	11	Zezerleg	79
Die Regionen im Überblick	12	See Terchijn Zagaan und Vulkan Chorgo	81
Routenvorschläge	14	Tosonzengel	82
		Die Chuwsgul-Region	89
		Murun	89
		Chatgal	93
		Chuwsgul-See	97
		Zagaannuur und das Gebiet der Rentiernomaden	105
1 Ulan Bator und Umgebung	16	Bulgan und Selenge	108
Ulan Bator – „Roter Held“	18	Bulgan	108
Die Stadt gestern und heute	20	Erdenet	109
Klima	21	Kloster Amarbajagalant	113
Ankunft	21	Darchan	115
Orientierung	22	Suchbaatar	116
Sehenswertes	23		
Praktische Tipps	36		
Tagestouren von Ulan Bator	50	3 Der Westen	118
Bogd Chan Uul	52	Überblick	122
Klosterruine Mandsuschir	52	Ulaangom und der Uws-Aimag	124
Nationalpark Chustajin Nuruu	53	Ulaangom	124
Tereldsh-Nationalpark	55	Uws-See	127
Dschingis-Khan-Reiterdenkmal	57	Dünen Burug Deliyin Els	128
		Nationalpark Chjargas Nuur	128
		Naturschutzgebiet Turgen Uul	129
		Uureg-See und Achit-See	131
2 Norden und Zentralmongolei	62	Ulgij und das Altai-Gebirge	132
Überblick	66	Ulgij	132
Charchorin und das Changaj-Gebirge	67	Zengel	137
Von Ulan Bator nach Charchorin	67	Nationalpark Tawan Bogd	138
Charchorin und das alte Karakorum	68	Choton-See und Churgan-See	140
		Von Ulgij nach Chowd	141

Region Chowd und Altai	146	4 Der Süden	160
Chowd	146	Überblick	164
Tschandmani	148	Von Ulan Bator nach Dalandsadgad	165
Seengebiet Char Us Nuur	149	Dalandsadgad	167
Sanddünen Mongol Els	150	Geierschlucht Yolyn Am	170
Bajan-See und Dünengebiet Bor Char Els	151	Sedimentfelder Bajandsag	170
Altai	151	Ongij-Kloster	173
Uliastaj und der Otgon Tenger	154	Nationalpark Gurwan Sajchan	175
Uliastaj	154	Schutzgebiete Große Gobi	180
Heiliger Berg Otgon Tenger	157	Naturreservat Eej Charjchan	190

Exkurse

Ulan Bator und Umgebung

Symbol für die Mongolei –
das Ger-Zelt der Nomaden 58

Norden und Zentralmongolei

Alles Gute für den Wald 84

Ovoos – Glücksbringer
für Reisende 101

Die Rentiernomaden 107

Das Naadam-Fest –
die drei Spiele der Männer 110

Der Westen

Die Berkutschis –
traditionelles Jagen mit dem Adler 142

Der Süden

Gold, Kupfer und ganz viel Kohle –
milliardenschwere Großprojekte
in der Wüste Gobi 166

Dinosaurier mit Riesenpranken 174

Aus dem Zoo in die Natur –
die Rückkehr der Takhi 185

Der Osten

Beim Straßenbau entdeckt:
Dschingis Khans Grabstätte 202

Kriegsschauplatz in der Steppe –
die Schlacht am Chalchyn Gol 1939 224

Praktische Reisetipps A–Z

Schnupftabak austauschen –
ein Symbol der Wertschätzung 281

Landschaft und Natur

Waldbrände – in der Taiga
eher Nutzen als Schaden 300

Staat und Gesellschaft

Ein „Ötzi“ im Altai-Gebirge 355

Dschingis Khan
und der Grund für seinen Erfolg 360

Menschen und Kultur

Ein verschollenes Buch
schreibt Geschichte 412

Gobi-Seen	192	Tschojbalsan und der Dornod-Aimag	217
Bajanchongor	194	Von Undurchaan nach Tschojbalsan	217
Shargaljuut	195	Cherlen Bars Hot	217
		Tschojbalsan	219
		Menengiyn-Steppe	221
		Bujr-See	223
		Ich Burchant	223
		Nationalpark Numrug	223
		Dornod Mongolyn	225
		Von Tschojbalsan in den Norden	225
		Baruun Urt und der Suchbaatar-Aimag	228
		Von Undurchaan nach Baruun Urt	228
		Baruun Urt	229
		Dariganga und das chinesische Grenzgebiet	231
		Sajnshand und die östliche Gobi	234
		Von Ulan Bator nach Sajnshand	234
		Sajnshand	236
		Kloster Khamaryn Khiid	238
		Sanddünen Dalay Els	239

5 Der Osten 196

Überblick 199

Undurchaan und das Chentij-Gebirge 200

Touren durchs Chentij-Gebirge	201
Binder und Bajan-Adraga	207
Dadal und der Geburtsort von Dschingis Khan	208
Nationalpark Onon Balj	209
Von Dadal nach Undurchaan	210
Undurchaan (Chenggis)	211
Durch den Süden des Chentij-Aimags	213



Der Schmetterling ...

... kennzeichnet Tipps mit einer ökologischen Ausrichtung: Naturgenuss, der besonders nachhaltig oder umweltverträglich ist.

UNSER TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autorinnen: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

6 Praktische Reisetipps A–Z 240

Anreise	242
Ausrüstung und Reisegepäck	247
Autofahren	249
Behinderte	252
Diplomatische Vertretungen	253
Ein- und Ausreisebestimmungen	253
Einkaufen und Souvenirs	255
Elektrizität	256
Essen und Trinken	256
Feste und Feiertage	259
Fotografieren und Filmen	260
Frauen unterwegs	261
Geldfragen	261

Gesundheit	263
Informationen	265
Mit Kindern unterwegs	266
Lernen und Arbeiten	266
Nachtleben	267
Öffnungszeiten	268
Post	268
Reiseagenturen	268
Reisezeit	268
Sicherheit	269
Sport und Aktivitäten	270
Sprache	272
Telefonieren	275
Trinkgeld	277
Unterkunft	277
Verhaltenstipps	279
Verkehrsmittel	282
Versicherungen	284
Zeitverschiebung	285

7 Landschaft und Natur **286**

Geografie	288
Klima	290
Flora und Fauna	298
Umweltprobleme und Naturschutz	340

8 Staat und Gesellschaft **350**

Geschichte	352
Aktuelle Politik	369
Staat und Verwaltung	374
Medien	377
Wirtschaft	379
Tourismus	390

9 Menschen und Kultur **392**

Bevölkerung	394
Religionen	397
Feste und Bräuche	404
Bildung und Soziales	410
Literatur	412
Film	414
Architektur	415
Malerei	416
Kunsthandwerk	417
Musik und Tanz	418
Traditionelle Kleidung	420

10 Anhang **422**

Reisegesundheitsinformation	
Mongolei	424
Literatur- und Filmtipps	427
Glossar	430
Ortsnamen	
und mögliche Schreibweisen	434
Hilfe!	438
Kleine Sprachhilfe	439
Register	446
Fotonachweis	453
Die Autorinnen	454
Danksagung	455



Steckbrief Mongolei

- **Lage:** Binnenstaat in Zentralasien
- **Geografie:** Hochland mit einer Durchschnittshöhe von 1580 Metern
- **Staatsfläche:** 1.565.550 Quadratkilometer
- **Ausdehnung:** von Nord nach Süd 1250 Kilometer, von West nach Ost 2370 Kilometer
- **Grenzlänge:** 8162 Kilometer
- **Nachbarländer:** Russland, China
- **Sprache:** Mongolisch
- **Schrift:** Kyrillisch, Altmongolisch
- **Einwohner:** ca. 3,2 Millionen
- **Bevölkerungsdichte:** 2,03 Einwohner pro Quadratkilometer
- **Hauptstadt:** Ulan Bator
- **Höchster Berg:** Chuiten Uul, 4374 Meter
- **Tiefster Punkt:** Salzsee Chuch Nuur, 530 Meter
- **Staatsform:** Parlamentarische Demokratie
- **Nationalfeiertag:** Naadam (mongolische Festspiele) am 11. Juli
- **Religionen:** Buddhismus, Tengrismus (Schamanismus), Islam, Katholizismus
- **Exportgüter:** mineralische Rohstoffe, Holz, Wolle, Strick- und Lederwaren
- **Tourismus:** inzwischen drittstärkster Wirtschaftszweig mit etwa einer halben Million Besuchern pro Jahr
- **Währung:** Tugrig
- **Vorwahl:** +976
- **Zeitzone:** MEZ + 8 bzw. MESZ + 7 (in Ulan Bator und den meisten Landesteilen)
- **Internet-Domain:** .mn

Karten- verzeichnis

Mongolei	Umschlag vorn
Die Regionen im Überblick	12
Mongolei, Landschaftszonen	298
Mongolei, Topografie	288

Übersichtskarten

Ulan Bator und Umgebung	18
Norden und Zentralmongolei	64
Der Westen	121
Der Süden	162
Der Osten	198

Ortspläne

Baruun Urt	230
Chowd	148
Dalandsadgad	169
Murun	92
Sajnschand	237
Tschojbalsan	219
Ulan Bator	Umschlag hinten
Ulgij	134
Uliastaj	156
Zezerleg	80

☞ Beim Eintreten in die Jurte darf man nicht auf die Schwelle treten, das soll Unglück bringen



1 Ulan Bator und Umgebung | S. 16

Ulan Bator liegt in einem Talkessel am Fluss Tuul auf 1300 Metern Höhe. In der Hauptstadt kommen fast alle Mongolei-reisenden an. Es ist eine Verwaltungs- und Industriestadt, ungefähr die Hälfte der Bewohner des Landes, ca. 1,8 Millionen Menschen, lebt hier. Das Stadtbild ist zu einem Drittel von Jurten geprägt, hinzu kommen sozialistische Bauten, moderne Bürotürme und auch einige sehenswerte Klöster und Museen. Neben der Besichtigung der Stadt lohnt sich ein Ausflug in den etwa zwei Stunden entfernten Tereldsh-Nationalpark (S. 55). Dort findet man das, was für die Mongolei typisch ist: Nomaden mit ihren Jurten und Viehherden in weiter Hügellandschaft. Wer will, kann auch eine Übernachtung in einem Ger-Camp erleben.

2 Norden und Zentralmongolei | S. 62

Die Landschaft der Zentralmongolei und des Nordens ist geprägt von Tälern, Seen und hohen Bergen, sogar Vulkane findet man hier. Im Changaj-Gebirge entspringt der Orchon-Fluss, an dem sich eines der ältesten Siedlungsgebiete der Mongolei befindet. Hier liegt Karakorum (S. 68), die ehemalige Hauptstadt Dschingis Khans, die eine Versor-

gungsbasis für seine Krieger war. Der Höhepunkt einer Reise in den grünen Norden ist der malerische Chuwsgul-See (S. 97) an der sibirischen Grenze. Kulturelle Highlights der Region sind die Klöster Amarbajasgalant (S. 113) und Tuwchun (S. 75) und vor allem Erdene Zuu (S. 69), die älteste Klosteranlage der Mongolei.

3 Der Westen | S. 118

Der Westen steht vor allem für das Altai-Gebirge mit seinen schneebedeckten Gipfeln, in denen die kasachischen Adlerjäger mit ihren Steinadlern auf die Jagd gehen (S. 142). Der höchste Berg der Mongolei, der Chuiten Uul (S. 139), thront genau im Dreiländereck mit China und Russland. Auch die Wiege des Kehlkopfgesangs liegt in der Region, bekannte Sänger kommen aus dem Dorf Tschand-

Routenvorschläge

Die nachfolgenden Empfehlungen sollen die Reiseplanung erleichtern, wenn man sein begrenztes Zeitkontingent optimal nutzen möchte, um Land und Leute kennenzulernen. Man braucht für Touren durch die Mongolei deutlich mehr Zeit als in Europa. Oftmals muss man neue Strecken erst suchen, weil die Pisten aufgrund von Wettereinflüssen unpassierbar geworden sind. Vor allem für Menschen mit Rückenproblemen können die Fahrten auf den unbefestigten Pisten zur Qual werden.

Grundsätzlich gilt: Man muss in der Mongolei nicht weit fahren, um die Weite des Landes kennenzulernen. Wenn man sich auf eine Region konzentriert und sich strapaziöse Fahretappen erspart, bleibt mehr Zeit, um sich beispielsweise auf Kontakte mit den Nomaden und die Natur einzulassen.

So kann man auch in der Nähe von Ulan Bator schon viel für die Mongolei Typisches entdecken. Jurten, Nomadenleben und Yaks sind auch hier zu finden. Selbst ein kleines Adlerfest wird mittlerweile – allerdings im Winter – in der Nähe von Ulan Bator organisiert, sodass man dafür nicht die weite Reise in den Westen machen muss.

Die Zentralmongolei lässt sich von Ulan Bator aus leicht erreichen und bietet eine sehr abwechslungsreiche Landschaft. Einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Mongolei liegen in dieser Region: die Klöster Gandan, Erdene Zuu und Amarbajasgalant – es handelt sich um die drei letzten großen noch intakten Klosteranlagen. Es ist empfeh-

lenswert, sich auf bestimmte Attraktionen zu konzentrieren und für diese dann ausreichend Zeit zu haben.

Die folgenden Routenempfehlungen sollen bei der Tourenplanung für eine Mongoleireise von wenigen Wochen helfen. Jede Route beginnt in Ulan Bator.

Zentralmongolei und Norden

Von Ulan Bator aus geht die Fahrt über den Chustajn-Nationalpark durch das Changaj-Gebirge bis nach Charchorin mit dem Kloster Erdene Zuu. Über Zezerleg fährt man durch das Zentrum des Archangaj-Aimags bis zum Vulkangebiet Terchijn Zagaan Nuur. Auf dem Weg trifft man auf den Tschuluut-Fluss, der sich tief in eine Lavabasaldecke eingegraben hat. Vom Dörfchen Tariat ist es nicht mehr weit zum Vulkan Chorgo und dem Großen Weißen See, an dem man wunderbar ein paar erholsame Tage mit Schwimmen, Angeln und Wandern verbringen kann.

Die Route verläuft weiter durch das Ider-Tal bis in den Ort Tosonzengel. Schließlich erreicht man Murun, das im Winter wahrscheinlich kälteste Aimagzentrum. Von hier aus kann man auf einer 22-stündigen Fahrt zurück nach Ulan Bator fahren oder in knapp zwei Stunden dorthin fliegen. Will man weiter in den Norden, so bieten sich als Ziele der Chuwsgul-See oder sogar die Taiga an der russischen Grenze an. Möchte man sowohl weiter in den Norden als auch mit dem Fahrzeug zurück nach Ulan Bator, kann man eine Route über Erdenet und Darchan nehmen und bei dieser Gelegenheit das Kloster Amarbajasgalant besuchen.

Gobi-Wüste und Zentralmongolei

Es gibt für knapp 150 Euro einen eineinhalbstündigen Flug von Ulan Bator nach Dalandsadgad, dem Hauptort im Süden. Dadurch spart man zwei Tage, die man für die Hin- und Rückfahrt in die Gobi-Wüste benötigt. Fährt man mit dem Wagen, hat man andererseits die Möglichkeit, von Dalandsadgad zur Geierschlucht Yolyn Am zu fahren oder die Singende Sanddüne Chongorin Els zu erleben. Danach könnte man weiterfahren nach Bajandsag zu den Flammenden Felsen, wo die ersten Saurierfunde gemacht wurden. Von hier geht es weiter Richtung Norden am Ongij-Kloster vorbei. Schließlich erreicht man Charchorin mit der Klosteranlage Erdene Zuu. Hier in der Zentralmongolei bieten sich Abstecher zum Orchon-Wasserfall oder zum Kloster Tuwchun, zum Ugij-See oder zur Gedenkstätte Choschoo Zaidam an. Den Abschluss der Tour bildet der Chustajin-Nationalpark mit seinen Wildpferden, von dem aus die Rückfahrt nach Ulan Bator neun Stunden dauert.

In den Westen

Für diese Tour sollte man idealerweise drei Wochen Zeit haben, da allein die Hin- und Rückfahrt mit dem Fahrzeug gute acht Tage in Anspruch nimmt. Eine Möglichkeit, in den Westen zu gelangen, ist die Südroute über Chowd und die Nordroute über Ulaangom zurück oder umgekehrt. Man kann natürlich auch in eineinhalb Stunden von Ulan Bator aus nach Ulaangom, Chowd oder Ulgij fliegen, was um die 500 Euro kostet. Ulgij ist ein idealer Ausgangspunkt für die Re-

gion des Chuiten Uul im Altai-Gebirge, dem mit 4374 Metern höchsten Berg der Mongolei. Anfang Oktober finden dort jedes Jahr zwei Adlerfeste statt, bei denen sich die Adlerjäger der Region in verschiedenen Disziplinen messen. Reist man von Ulgij weiter nach Norden, kommt man zum Uureg-See, der oft wie ein wildes Meer wirkt. Über Ulaangom und den Uws-See kann man zurück in die Zentralmongolei fahren. In der Region um Chowd finden sich große Seengebiete mit einmaligen Landschaftsformen. Bei der Rückkehr über die südliche Route sollte man dem heiligen Berg Otgon Tenger im westlichen Changaj-Gebirge einen Besuch abstatten.

In den Osten

Von Ulan Bator fährt man zunächst auf einer Asphaltstraße nach Osten in Richtung Undurchaan. Von der Strecke lassen sich Abstecher ins Chentij-Gebirge machen, in dem überall Spuren von *Dschingis Khan* zu finden sind. 360 Kilometer und etwa acht Stunden fährt man auf einer sandigen Piste von Undurchaan nach Tschobjalsan, immer am Fluss Cherlen entlang. Von dort erschließt sich der entlegene Nordosten mit unberührten Naturlandschaften. Baruun Urt ist der Ausgangspunkt für die riesigen Steppengebiete des äußersten Ostens. Für eine Tour in den Südosten fährt man von Ulan Bator mit dem Auto oder einem Zug der Transmongolischen Eisenbahn nach Sajnshand. Das Zentrum des Dornogobi-Aimags ist 455 Kilometer von Ulan Bator entfernt und für das Kloster Khamaryn Khiid mit dem Energiezentrum Shambala bekannt.



Ulan Bator – „Roter Held“ | 18

Ankunft | 21

Die Stadt gestern und heute | 20

Klima | 21

Orientierung | 22

Praktische Tipps | 36

Sehenswertes | 23

Tagestouren von Ulan Bator | 50

Bogd Chan Uul | 52

Dschingis-Khan-Reiterdenkmal | 57

Klosterruine Mandsuschir | 52

Nationalpark Chustajn Nuruu | 53

Tereldsh-Nationalpark | 55



Die Hauptstadt der Mongolei ist für Reisende wie eine Drehscheibe, praktisch alle kommen hier an. Die meisten beginnen hier ihre Touren in andere Landesteile. Ein kurzer Aufenthalt in der Stadt lohnt durchaus: zum Besuch des Gandan-Klosters

1 Ulan Bator und Umgebung

und weiterer Sehenswürdigkeiten. Wer nur eine Stunde fährt, findet schöne Landschaften und Natur, etwa im Tereldsh-Nationalpark, wo man Kanufahren, Pferdeausritte machen und wandern kann.

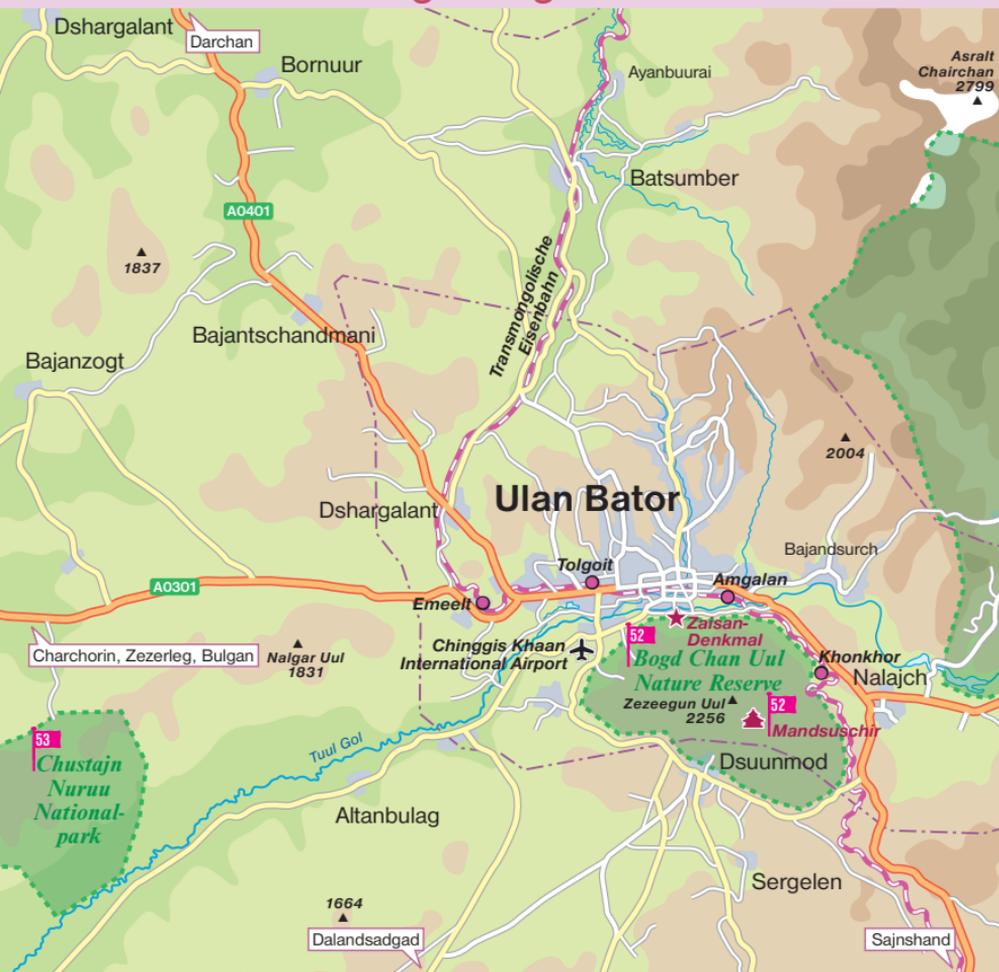


☐ Das traditionelle Leben beginnt gleich außerhalb des Stadtkerns

Ulan Bator und Umgebung



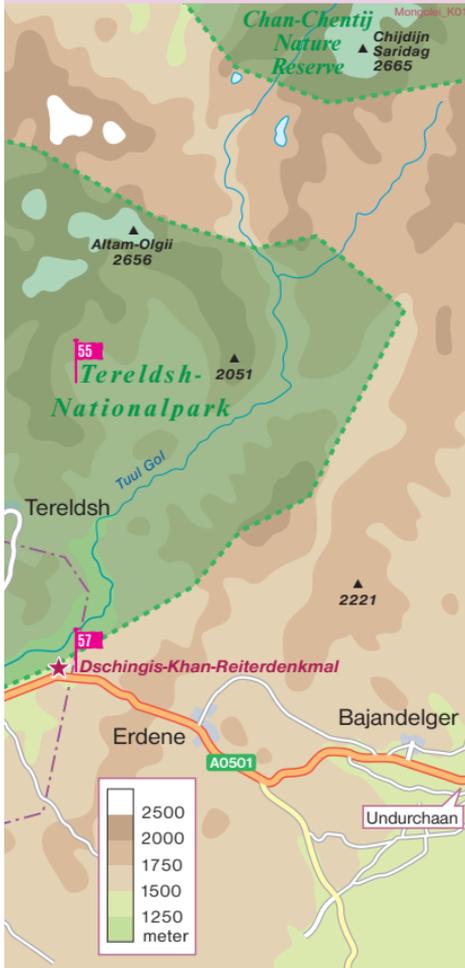
0 20 km



ULAN BATOR – „ROTER HELD“

Mit etwa 1,3 Millionen Einwohnern, rund der Hälfte der mongolischen Gesamtbevölkerung, ist Ulan Bator das politische, wirtschaftliche und kulturelle

Zentrum der Mongolei. Auf 1350 Metern Höhe gelegen, ist es die kälteste Hauptstadt der Welt. Sie liegt am Fuß des 2256 Meter hohen Bogd Chan Uul. Ihren Namen, der „Roter Held“ bedeutet, erhielt die Stadt 1924 unter der kommunistischen Herrschaft. Der zentrale Suchbaatar-Platz ist ein schönes Beispiel für kommunistische Architektur. Er ist ein guter Ausgangspunkt für Touren zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in



der Stadt. Einen Besuch wert sind das Gandan-Kloster, das Chojin-Lama-Museum oder der Winterpalast des Bogd-Khan. Wer kulturelles Leben schätzt, findet es im Mongolischen Staatszirkus oder bei der Aufführung Tumen Ekh, wo man unter anderem den traditionellen Kehlkopfgesang oder die Pferdekopfgeige hören kann. Einen schönen Blick über die Stadt hat man vom Zaisan-Denkmal aus. In Ulan Bator kann man

am besten einkaufen, seien es Souvenirs oder Dinge für den täglichen Bedarf. Auch die Ausrüstung für unterwegs lässt sich hier gut aufstocken.

- ➔ **Cultural Show Tumen Ekh:** Folklore-Aufführungen mit Pferdekopfgeige, Tsam-Tanz, Kehlkopfgesang und Schlangenfrauen | 26
- ➔ **Winterpalast des Bogd Khan:** Residenz des lamaistischen Oberhauptes | 26
- ➔ **Gandan-Kloster:** eines der ältesten Klöster der Mongolei | 29
- ➔ **Museum für Naturgeschichte:** imposante Dinosaurierskelette und eine aufschlussreiche Ausstellung über das Baktrische Kamel | 32
- ➔ **Chojin-Lama-Museum:** ehemaliges Kloster mit Tsam-Maskensammlung | 33
- ➔ **Bogd Chan Uul:** von der UNESCO als Welterbe ausgezeichnetes Bergmassiv | 52
- ➔ **Tereldsh-Nationalpark:** Reitexkursionen, Kanutouren auf der Tuul, Wanderungen, Besuch von Nomadenfamilien | 55

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

NICHT VERPASSEN!

Die Stadt gestern und heute

Ulan Bator, auch **Ulaan Baatar** geschrieben, ist für die meisten Mongoleireisenden der erste Anlaufpunkt. Der Flughafen liegt etwa 20 Kilometer entfernt im Südwesten. In der Regel beginnen und enden Touren durch die Mongolei, ob individuell geplant oder gebucht, in Ulan Bator, dem Dreh- und Angelpunkt des Landes.

Die Hauptstadt der Mongolei liegt in einem **Talkessel am Fluss Tuul** auf 1350 Metern Höhe. Sie wurde 1639 als Jurtenstadt gegründet und wechselte in den darauf folgenden 150 Jahren immer wieder ihren Standort, wenn die Nomaden mit beweglichen Zeltlagern umherzogen, um genügend Wasser und Weidegrund bzw. einen windgeschützten Ort für ihren Viehbestand zu suchen. Erst Ende des 18. Jahrhunderts formierte sie sich an ihrem heutigen Standort zur Stadt. Im 19. Jahrhundert entwickelten sich im Osten das chinesische Händlerviertel und das russische Viertel. Der Handel mit China und Russland wuchs und damit auch die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt (zur Geschichte Ulan Bators siehe den entsprechenden Abschnitt im Kapitel „Staat und Gesellschaft“).

Die Mongolei war 70 Jahre lang kommunistisch, was man auch an den überwiegend im **sozialistischen Baustil** errichteten Häusern sieht. Bis 1924 hieß die mongolische Hauptstadt **Urga** und wurde dann in Ulan Bator umbenannt. Urga leitet sich vom mongolischen Wort *Uguu* ab, das bedeutet „Palastjurte“.

Auch heute noch fließt die Tuul hindurch, in der im Sommer viele Einheimische und auch Touristen baden, obwohl ihr Wasser mehr als das Zehnfache der zulässigen Schadstoffe mit sich führt, die von Chemiebetrieben oder aus der Textil- und Lederherstellung stammen. Ulan Bator ist heute nicht nur Verwaltungs-, sondern auch **Industriestadt**.

Nach Norden dehnen sich an den Hügeln und in den Tälern die neueren Stadtteile sowie die **Ger-Viertel** aus. Letztere sind parzellierte Flächen für den Aufbau von **Jurten**. Man schätzt, dass ein Drittel der Stadtbevölkerung in Jurten lebt.

In den letzten Jahren wurden in rasantem Tempo moderne **Hochhäuser** und Wohnungen gebaut. Die Stadt erlebt derzeit einen regelrechten **Bauboom** und die alten sozialistischen Gebäude müssen nach und nach weichen. Die **Plattenbauten** zeugen von einer gewaltigen Landflucht und einem Bevölkerungsschub. Hochhäuser, Shoppingcenter, Kinos und Clubs – all das macht auch vor der Mongolei nicht halt. Genauso ist die Kehrseite dieser Entwicklung nicht aufzuhalten: **Müllberge und Smog**, der nicht nur durch die Abgase der Autos entsteht, sondern auch durch das Verfeuern billigster Kohle in den Jurten-Vierteln. Die Schere zwischen Arm und Reich ist deutlich sichtbar. Über die letzten Jahre hat der **Verkehr** enorm zugenommen und die Abgasprobleme sind massiv.

Dass die Stadt sich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne befindet, ist im Alltagsleben allerorten präsent. So sieht man im Stadtbild heutzutage immer weniger Menschen, die traditionelle Kleidung wie den mongoli-

schen Mantel *Deel* tragen, westliche Kleidung setzt sich mehr und mehr durch. Die Mode in Ulan Bator sieht inzwischen so aus wie in vielen anderen Großstädten dieser Welt.

Als Landeshauptstadt befinden sich in Ulan Bator neben dem Parlament und weiteren **Regierungsgebäuden** die Diplomatischen Vertretungen anderer Länder, die wichtigsten staatlichen und privaten Bildungseinrichtungen wie die **Nationaluniversität**, die Universität für Wissenschaft und Technologie, die **Nationalbibliothek** sowie die größten Gesundheitszentren und **Krankenhäuser** des Landes. Auch die **Weltbank** hat hier einen Sitz sowie das Entwicklungsprogramm der **Vereinten Nationen UNDP**.

Klima

Aufgrund des Kontinentalklimas und einer Höhe von 1300 Metern über dem Meeresspiegel gibt es in der Region große Temperaturunterschiede: So hat man im Winter eine Durchschnittstemperatur von minus 28 °C Celsius, während im Sommer Plustemperaturen zwischen 18 und 36 °C erreicht werden. Die Niederschläge verteilen sich vor allem auf die Monate Juli und August und liegen bei ca. 170 Millimetern. Oft schneit es noch bis in den Mai hinein und bereits ab Ende August. Doch selten gibt es richtig hohe Schneewehen in der Stadt. Da kein Salz oder Rollsplitt gestreut werden, sind die Straßen und Wege im Winter meistens spiegelglatt. Deshalb empfiehlt es sich bei Reisen in dieser Jahreszeit, entsprechende Ausrüstung wie

Überzieher mit Spikes oder ein „Schneekettensystem“ für die Schuhe dabei zu haben. Die Sommermonate Juni bis September sind die Hauptreisezeit.

Ankunft

Am Flughafen

Der **Chinggis Khaan International Airport** liegt etwa 20 Kilometer südwestlich des Zentrums. Mittlerweile gibt es in der Abflughalle kostenloses WLAN, außerdem eine Bank und einen Geldautomaten, wo man allerdings nur kleine Geldbeträge abheben kann. Werden höhere Beträge benötigt, zum Beispiel, weil man direkt mit einem Inlandsflug weiterreisen möchte, muss man in die Stadt fahren.

Augen auf im Straßenverkehr!

Ein wichtiger Hinweis, der den **Stadtverkehr** in Ulan Bator generell betrifft: Zu Fuß hat man bisweilen das Gefühl, dass die Autofahrer regelrecht Jagd auf **Fußgänger** machen. Es kann tatsächlich ein Alptraum sein, sich seinen Weg über eine Straße zu bahnen. Auch wenn es einen Zebrastreifen und Ampeln gibt, heißt das gar nichts. Jeder schaut, dass er so schnell wie möglich über die Straße kommt, ohne überfahren zu werden. Der Verkehr ist ohnehin sehr dicht und staut sich besonders während des Berufsverkehrs. Als Fußgänger ist man sowieso immer der Schwächere, im Zweifelsfall ist es ratsam, zurückzustecken und zu warten.

Ein **Taxi in die Innenstadt** kostet ca. 18.000 MNT. Die Fahrt dauert je nach Tageszeit zwischen 30 und 40 Minuten. Morgens gegen 6 Uhr, wenn die meisten Flüge aus Deutschland landen bzw. dorthin starten, ist meist wenig Verkehr.

Auf der Fahrt vom Flughafen in die Stadt hinein sieht man von Weitem zwei Kraftwerke, die die Stadt mit Fernwärme versorgen. Rechts und links der Straße stehen riesige Werbetafeln auf Stelzen, die noch aus den ersten Jahren nach dem Ende des Sozialismus stammen.

Am Bahnhof

Der Bahnhof von Ulan Bator liegt fußläufig zum Zentrum, man braucht etwa 20 Minuten. Mit dem **Taxi** kann man für ca. 6000 MNT dorthin fahren. Die Wagen stehen vor dem Bahnhof, sie sind gelb oder weiß.

Um den Bahnhof herum finden Reisende, die nicht gleich weiterfahren, sondern in Ulan Bator bleiben möchten, viele **Hotels**. Hat man noch kein Hotel reserviert, so kann man auch privat übernachten. Bei der Ankunft mit einem Zug der **Transmongolischen Eisenbahn** wird man meist von Privatvermietern auf dem Bahnhof angesprochen. Natürlich kann man sich auch von seinem Gastgeber abholen lassen, wenn dies vorher vereinbart wurde. Durchschnittlich planen die meisten Transsib-Reisenden einen dreitägigen Aufenthalt in Ulan Bator ein.

UNSER TIPP: Das **Gomez Hostel** ist zwar nichts Besonderes, aber nur fünf Gehminuten vom Bahnhof in Ulan Bator entfernt (s.u.: „Unterkunft“).

Orientierung

Für viele Reisende ist das große **Kaufhaus Ikh Delguur**, auch **State Department Store** genannt, ein guter Treffpunkt, denn es handelt sich um ein sehr hohes, den Stadtkern überragendes Gebäude, an dem man sich bestens orientieren kann. Es liegt an der **Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue)**, die südlich des zentralen Suchbaatar-Platzes in Ost-West-Richtung verläuft. Im Kaufhaus findet man nicht nur einen sehr gut sortierten Supermarkt, sondern auch Kaschmirbekleidung, Souvenirs oder notwendige Dinge, die man eventuell noch kurz vor dem Aufbruch aufs Land besorgen möchte, weil man sie zu Hause vergessen hat (s.u.: „Einkaufen“).

Geht man vom Kaufhaus entlang der Peace Avenue Richtung Osten, kommt man am sogenannten **Flower Center** vorbei, wo man Geld wechseln und Reiseandenken kaufen kann. Noch etwas weiter entlang derselben Straße gelangt man zum Suchbaatar-Platz, dem Hauptplatz im Zentrum der Stadt.

☒ Der Hauptbahnhof im typisch sozialistischen Baustil ist Ankunfts- und Abfahrtspunkt für Reisende der Transmongolischen Eisenbahn

Sehenswertes

Suchbaatar-Platz

Den Kern der Stadt bildet der im **Regierungs-viertel** gelegene Suchbaatar-Platz mit den Regierungsgebäuden, Oper und Theater, einer Kunstgalerie, dem Zentralen Kulturpalast und der Parteizentrale. Er ist nach dem Nationalhelden *Damdin Suchbaatar* benannt, der die Mongolei 1921 in die Unabhängigkeit von China führte. Die Mitte des Platzes, der an drei Seiten bebaut und nach Süden hin offen ist, ziert ein großes **Reiterdenkmal** von *Suchbaatar*. Er ist auch der Kilometer-Null-Punkt, von dem aus alle Entfernungen im Land gemessen werden. Die meisten staatlichen Bildungs- und Kultureinrichtungen befinden sich hier

sowie zahlreiche Botschaften und die Weltbank.

Der Platz ist ein guter Ausgangspunkt für die meisten Touren durch die Stadt. An der Nordseite steht unübersehbar das imposante und weitläufige **Parlamentsgebäude** mit Statuen von *Dschinghis Khan*, seines Sohns *Ögedei* und seines Enkels *Kublai*. Man kann es nur von außen ansehen, eine Besichtigung ist nicht möglich.

Auf der Ostseite befindet sich die Oper (s.u.), links davon der **Zentrale Kulturpalast**. Darin sind Räume untergebracht, in denen Erwachsenenbildung, kulturelle Veranstaltungen sowie Tagungen stattfinden. Zusätzlich gibt es eine Aula mit 800 Plätzen. Auch die Deutsche Informationsbibliothek hat im Kulturpalast Räume bezogen (s.u.). Rechts davon befindet sich ein **Einkaufszentrum** mit Geschäften verschiedener Designer. Ne-

020mo sf



ben dem Einkaufszentrum ist ein kleiner Park gelegen, gegenüber auf der anderen Straßenseite steht das **Außenministerium**, das man an seinen großen Säulen erkennt.

Rechts daneben wiederum ragt das 2009 fertiggestellte **Blue-Sky-Hochhaus** empor, dessen markante Silhouette einem Segel nachempfunden und damit neues Wahrzeichen der Stadt ist. Die Fassade besteht aus blauem Glas. Mit 105 Metern ist es das höchste Gebäude in Ulan Bator. Darin untergebracht sind ein Hotel, Wohnungen und Restaurants.

Dreht man sich hier im Uhrzeigersinn, erblickt man die **Hauptpost**. Daneben befinden sich Bürogebäude, weitere Geschäfte, Restaurants und Bars.

Das Parlamentsgebäude am Suchbaatar-Platz mit Statuen von Dschinghis Khan, seines Sohns Ögedei und seines Enkels Kublai

Opernhaus

Das Opernhaus ist an der Ostseite des Suchbaatar-Platzes neben dem Zentralen Kulturpalast zu finden. Es handelt sich um ein orangefarben gestrichenes, schönes klassizistisches Gebäude. Man kann sich dort **klassische Opern**, teilweise in mongolischer Sprache, und **Ballettaufführungen** ansehen. Die Vorstellungen werden draußen in einem Aushang angekündigt, in der Regel finden sie samstags am frühen Abend statt. Das Programm steht auch in der Wochenzeitung „UB Post“. Im Sommer gibt es in der Oper nur selten Aufführungen.

Deutsche Informationsbibliothek

Etwas Besonderes ist die Deutsche Informationsbibliothek (DIB), die im **Zentralen Kulturpalast** untergebracht ist. Sie

www.fotolia.de © daigor



wurde 2003 mit Unterstützung des **Goethe-Instituts** und der Heinrich-Böll-Stiftung gegründet. Ziel der DIB ist die Vermittlung von Informationen über Deutschland, vor allem im Bereich Sprache, Kultur und Wissenschaft. Besucher können auf mehr als 3000 Bücher, aktuelle Zeitungen und Zeitschriften und weitere Medien zugreifen, die das Goethe-Institut zur Verfügung stellt. Regelmäßige Kulturveranstaltungen runden das Angebot ab.

■ **Deutsche Informationsbibliothek**, im Zentralen Kulturpalast, Öffnungszeiten: im Sommer täglich 10–18 Uhr, im Winter Montag bis Freitag 9–17 Uhr.

Mongolian Artists Exhibition Hall

An der Südwestecke des Platzes gibt es eine private **Kunstgalerie**, die Mongolian Artists Exhibition Hall, in der moderne Kunst in temporären Ausstellungen gezeigt wird. Die Werke lassen sich auch käuflich erwerben.

Nationalbibliothek

Die Staatsbibliothek, etwas südlich des Suchbaatar-Platzes gelegen, hat eine vorbildliche Sammlung mongolischer und fremder Literatur. In ihren Archiven werden alte Bücher aufbewahrt, viele davon unersetzliche **Meisterwerke alten Kunsthandwerks**, zum Beispiel zwei 2000 Jahre alte indische Bücher, die auf Papyrus- bzw. Palmblätter geschrieben wurden. Auch mehrere sehr alte mongolische Bücher sind zu finden, die mit „Neun Kostbarkeiten“ beschriftet, reich-

lich bestickt und mit Applikationen geschmückt sind. Die „Neun Kostbarkeiten“ sind Farben, hergestellt aus pulverisierten Perlen, Korallen, Edelsteinen und Edelmetallen wie Kupfer, Gold und Silber.

■ **Nationalbibliothek**, Chingghis Avenue 4, www.nationallibrary.mn, Tel. +976 70 11 23 97, Montag bis Freitag 9–20 Uhr, am Wochenende 9–17 Uhr.

Mongolischer Staatszirkus

Steht man mit dem Rücken zum großen Kaufhaus Ikh Delguur, sieht man hinter einem Grünstreifen den Mongolischen Staatszirkus. Der **runde Kuppelbau** aus Beton mit blauem Dach ist schon von Weitem zu sehen. Er und die zugehörige Zirkusschule wurden 1940 mit Unterstützung aus Russland in Ulan Bator gegründet. Der Zirkus errang im Laufe der Jahre **Weltruhm**, sowohl seine Ensembles als auch Soloartisten gehören international zu den größten ihres Fachs. Vorführungen finden mit wenigen Ausnahmen nur vom Herbst bis ins Frühjahr statt, im Sommer ist der Zirkus meistens weltweit unterwegs auf Tournee. Im Inneren sitzt man auf komfortablen Sesseln und es gibt eine hochmoderne Lichtanlage. In dem Gebäude befinden sich auch die Verwaltung des Zirkus, die Kontorsionsschule, Probemannegen und Stallungen.

Schauspielhaus

Geht man die Seoul Street, die vor dem Staatszirkus entlangführt, nach Osten Richtung Suchbaatar-Platz, kommt man

an der nächsten Straßenkreuzung zum Schauspielhaus, auch **Nationales Dramatheater** genannt. Es handelt sich um ein gut erkennbares, rotes Gebäude mit weißen Säulen. Das Programm besteht im Sommer aus Aufführungen des **National Dance and Song Ensemble** mit Kehlkopfgesang, Pferdekopfgeige, Tsam-Tanz und den sogenannten Schlangenfrauen (Kontorsionistinnen). Karten gibt es im Vorverkauf an der Kasse, aber in der Regel kann man abends einfach hingehen und Karten erwerben, da es genügend Sitzplätze gibt.

■ **Nationales Dramatheater**, Seoul Street, Ecke Chinggis Avenue, Vorverkauf: an der Theaterkasse 10–19 Uhr.

Cultural Show Tumen Ekh

In der Cultural Show Tumen Ekh erlebt man ähnliche **Folkloreveranstaltungen** wie im Schauspielhaus. Es treten traditionelle Musikensembles auf, die den typisch mongolischen **Kehlkopfgesang** und **Tsam-Tänze** darbieten. Begleitet werden sie vom Spiel der **Pferdekopfgeige**, des zweisaitigen Nationalinstrumentes.

Die Cultural Show Tumen Ekh befindet sich im **Kinderpark**, den in der Innenstadt jeder kennt: vom Suchbaatar-Platz stadtauswärts auf der Chinggis Avenue nach Süden gehend, kurz vor der Enkh-Taivan-Brücke (Peace Bridge) links, schräg gegenüber vom Bayangol Hotel neben dem koreanischen Seoul Restaurant. Karten kauft man kurz vorher an der Abendkasse. Bei organisierten Reisen ist ein Besuch der Show meist im Programm enthalten.

■ **Cultural Show Tumen Ekh**, im Kinderpark, Aufführungen in der Sommersaison um 18.30 Uhr, Eintritt: 5000 MNT.

Winterpalast des Bogd Khan

Geht man vom Suchbaatar-Platz auf der Chinggis Avenue nach Süden, überquert die Enkh-Taivan-Brücke (Peace Bridge) und folgt weiter dem Straßenverlauf, kommt man nach einer guten halben Stunde Fußweg zum Winterpalast des achten und letzten Bogd Khan. Alternativ kann man vom zentralen Platz auch in zehn Minuten mit dem Taxi dorthin fahren.

Der **Bogd Khan** (auch *Bogd Gegeen* oder *Jebsundamba Khutukhtu* genannt) ist das **religiöse Oberhaupt des Buddhismus in der Mongolei**. Nach dem Tod des siebten Bogd Khan wurde der achte im tibetischen Lhasa geboren. Er verbrachte die ersten Lebensjahre im dortigen Potala-Palast, bevor er ins heutige Ulan Bator kam und dort zum Kaiser wurde. Nach dem Zusammenbruch der Qing-Dynastie 1911 musste er seinen Thron aufgeben, wurde zum Bogd Khan und zugleich zum Herrscher der nun unabhängigen Äußeren Mongolei ernannt.

Von ursprünglich vier Sommer- und Winterresidenzen ist der Winterpalast die einzige, die noch erhalten ist. Sie stellt eine Attraktion sowohl für Einheimische als auch für ausländische Besucher dar. Der Bogd Khan, der von der Mongolischen Volkspartei nach der Umwandlung in einen kommunistischen Staat im Jahr 1919 nur noch geduldet



021mo sf

wurde, lebte hier mehr als 20 Jahre bis zu seinem Tod im Jahr 1924.

Seit 1961 fungiert der Anfang des 20. Jahrhunderts gebaute ehemalige Palast als **Museum** mit vielen Ausstellungen, die das Leben in den 1910er und 1920er Jahren zeigen. Die von Mauern umgebene Anlage umfasst **sechs Tempel** und weitere Gebäude, die in zwei verschiedenen Bauweisen gefertigt wurden: fernöstliche Holzgebäude und westlich beeinflusste Steinbauten, die man mit Verzierungen durch buddhistische Symbole an die traditionelle Umgebung angepasst hat. Zum Museumskomplex gehören auch die zweistöckigen **Wohnräu-**

me des Bogd Khan sowie mehrere **Gärten**. Vor dem **Geheiligten Tor** des Palastes steht das **Triumph-Tor**. Es wurde in den Jahren 1912 bis 1919 als Symbol der Befreiung von China und der erneuten mongolischen Unabhängigkeit aus Holz gebaut – ohne einen einzigen Nagel zu verwenden.

Besichtigen kann man sowohl die beeindruckenden und gut restaurierten Tempel als auch die ab 1903 erbauten Wohnräume, in denen sich mancherlei **Kurioses aus dem Besitz des Herrschers** findet. Er galt als verschwenderisch und liebte den Luxus. So brachte er von einer Chinareise das erste Grammophon mit und importierte das erste Auto in die Mongolei. Im Wohnhaus werden sein Bett, seine Kleidung, Kunst- und Kultgegenstände wie geschenkte Jagdtrophäen, Skulpturen, Ikonen und Thangkas (Rollbilder aus Stoff) ausgestellt. Auch eine umfangreiche Stofftier-

☒ Gebäude im Winterpalast des Bogd Khan

sammlung und viele präparierte Tiere aus verschiedenen Ländern lassen sich bestaunen.

In den weitläufigen Pagoden des **Klostermuseums** sind buddhistische Malereien, Götterfiguren, Bronzeskulpturen, Filzapplikationen und Musikinstrumente ausgestellt. Die Bücher aus der ehemaligen Bibliothek befinden sich seit dem Tod des Bogd Khan in der Nationalbibliothek.

■ **Winterpalast des Bogd Khan**, Chinggis Avenue, Öffnungszeiten: Mai bis September täglich 9–17.30 Uhr, Oktober bis April von Mittwoch bis Sonntag jeweils 9.30–16.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene 2500 MNT, Fotolizenz: 13.000 MNT, Video-lizenz: 20.000 MNT.

Zaisan-Denkmal

Wenn man dem Straßenverlauf der Chinggis Avenue weiter geradeaus in Richtung Süden folgt, sieht man nach wenigen Minuten auf der linken Seite einen Hügel, auf dem ein typisches Beispiel für **sozialistische Monumentalarchitektur** thront: das Zaisan-Denkmal. Der Aufstieg über 300 Stufen auf den Hügel wird mit einem wunderbaren **Rundblick** über die Stadt und auf den Tuul-Fluss belohnt. Auch Einheimische treffen sich gern an dieser exponierten Stelle. Das Denkmal wurde zur Erinnerung an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Sowjetsoldaten errichtet. Die Wände des offenen Rundbaus zieren

022mo sf



große Wandgemälde, die die russisch-mongolische Freundschaft thematisieren, zum Beispiel die Unterstützung für die Unabhängigkeit der Mongolei 1921, die Kooperation während des Zweiten Weltkriegs und den Sieg über die Japaner und Deutschland, sowie die russische Raumfahrt.

■ **Zaisan-Denkmal**, auf einem Hügel im Süden der Stadt östlich der Chinggis Avenue hinter dem Winterpalast gelegen, Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Eintritt: an der Schranke, 1500 MNT.

UNSER TIPP:

Wanderung zum Bogd Chan Uul

Eine schöne Wanderung führt vom Zaisan-Denkmal aus ins **Bergmassiv** des Bogd Chan Uul. Dies ist der Hausberg von Ulan Bator südlich des Flusses Tuul. Allerdings sollte man diese Tour nicht in Eigenregie machen, sondern sich einer geführten Gruppe anschließen. Es gibt keine ausgeschilderten Wege, man kann sich leicht verlaufen und läuft vor allem Gefahr, auf streng bewachtes Regierungsgelände zu geraten (s.u.: „Tagestouren von Ulan Bator“).

☒ Das Zaisan-Denkmal wurde im Gedenken an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen sowjetischen Soldaten errichtet

Gandan-Kloster

Das Gandan-Kloster als größtes und bedeutendstes Kloster des Landes liegt auf einem **Hügel im Westen der Stadt** und ist schon von Weitem sichtbar. Tempel und Klosteranlagen sind in ihrer architektonischen Pracht sehr schön anzusehen und unbedingt einen Besuch wert. Vom Suchbaatar-Platz aus führt der Weg zum Gandan-Kloster über die Peace Avenue, vorbei am Kaufhaus Ikh Delguur, in Richtung Westen. Nach etwa einem Kilometer erreicht man eine Straßenkreuzung mit dem markanten Narrantuul-Hotel, hinter dem man rechts abbiegen und immer hügelaufwärts gehen muss, bis man an das unübersehbare große **Eingangstor** kommt. Rechts und links des Weges sowie links des Eingangs befinden sich **kleine Läden**, in denen Dinge wie Gebetsmühlen und -fahnen, Räucherstäbchen und andere hübsche lamaistisch-buddhistische Devotionalien verkauft werden. Zu Fuß dauert der Weg etwa 45 Minuten. Das Gelände ist von **Jurtensiedlungen** umgeben, die durch einen Bretterzaun abgetrennt sind.

Der Name *Gandan* ist eine Abkürzung des Begriffs *Gandantegchilen Khiid*, was auf Tibetisch „freudvolles Kloster“ bedeutet. Es wurde 1838 gegründet, vorher stand dort ein kleines hölzernes Gebäude von 1809, das heute nicht mehr existiert. Während der antibuddhistischen politischen Phase gegen Ende der 1930er Jahre wurden das Kloster geschlossen und mehrere Gebäude schwer beschädigt oder zerstört, darunter fünf Tempel. 1944 erlaubte die Regierung die Wiedereröffnung der erhalten gebliebenen Gebäude. Lange Zeit war Gandan



das einzige Kloster in der Mongolei, in dem buddhistische Praktiken – allerdings nur unter offizieller Kontrolle und strenger Bewachung durch die sozialistische Regierung – stattfinden durften.

Mit der politischen Wende 1991 erlebte der Buddhismus in der Mongolei eine neue Blütezeit und man begann mit der **Restaurierung** des Komplexes. Inzwischen ist das Gandan-Kloster das wichtigste buddhistische Heiligtum in der Mongolei. Heute leben zwar wieder mehrere Hundert Mönche im Kloster, doch ist das nur ein Bruchteil im Vergleich zu früheren Zeiten, als das Klostergelände mehr als 5000 Menschen ein Dach über dem Kopf bot. Es ist als lebendes **Museum** eine Touristenattraktion und zugleich ein pulsierender Ort für den buddhistischen Glauben, der dort ausreichend Raum für Praxis und Lehre findet. Schön anzusehen sind die eifrig genutzten **Gebetsmühlen**, die sich sowohl außerhalb als auch innerhalb der Gebäude befinden.

In der **Tempelbibliothek** befinden sich mehr als 50.000 Bücher und Handschriften. Auch das 108 Bände umfassende Standardwerk des tibetischen Buddhismus „Gandshuur“ ist hier untergebracht. Seit 1970 gibt es auch eine buddhistische **Klosteruniversität** (Dat-san), die jährlich nach strengen Auswahlkriterien zehn Studenten ein Studium ermöglicht. Es werden Studiengänge über Philosophie, Sanskrit, traditionelle Medizin, Gesang und Astrologie angeboten.

Betritt man das Klostergelände durch das große Eingangstor, sind die architektonischen Wurzeln Tibets spürbar, auch wenn es augenfällige Einflüsse der chinesischen Bauweise gibt, die besonders an den geschwungenen Pagodendächern sichtbar sind. Ein Beispiel für das Bemühen der Erbauer, auch Stilelemente mongolischer Baukunst einfließen zu lassen, erkennt man am goldenen Dach des **Maidari-Tempels**. Er befindet sich direkt gegenüber vom Eingangstor der Anlage und wurde 1912 errichtet. Mit 42 Metern ist er der höchste Tempel Ulan Bators und der Göttin Maytreya gewidmet. Es handelt sich um ein aus weißen Steinmauern mit schmalen Fenstern im tibetischen Stil errichtetes Gebäude, das von einem im chinesischen Stil erbauten, dreistöckigen Pagodendach bedeckt ist.

Darin befindet sich eine **gigantische Statue der Göttin Janraisig**, dem Bodhisattva des universellen Mitgefühls Avalokiteshvara. Das „Erleuchtungswesen“ ist zugleich Schutzpatron Tibets und gilt als Inkarnation des Dalai Lama. Die ursprüngliche Statue wurde 1911 im Auftrag des Bogd Geegen als Zeichen für die Unabhängigkeit der Mongolei erschaffen und 1913 eingeweiht. Im Volkstum wurde sie auch „Buddha des Augenlichts“ genannt, weil der Bogd Geegen sich durch den Bau der Statue auch eine Verbesserung seiner Sehfähigkeit erhoffte. 1938 wurde sie jedoch demonstrierend zerstört oder an einen unbekannt Ort in die Sowjetunion verbracht.

Anfang der 1990er Jahre entschloss man sich, mit Spendengeldern eine Kopie der Statue zu finanzieren. Die 90 Tonnen schwere und 26,50 Meter hohe

☒ Der Maidari-Tempel im Gandan-Kloster, eines der wenigen erhalten gebliebenen alten Klöster im Land

Skulptur wurde 1996 eingeweiht. Die enormen Spendengelder hat man unter anderem in die Baumaterialien investiert: 2100 Edelsteine, neun Kilogramm Gold, 25 Kilogramm Silber, 20 Tonnen Kupfer, 27 Tonnen Stahl, 15 Tonnen Gips, mehr als 30 Tonnen Zement. Im Tempel wurde außerdem ein Thronessel für den Dalai Lama errichtet.

Rechts des Maidari-Tempels sind in zwei Gebäuden die Universität und die Bibliothek untergebracht. Geht man durch das Eingangstor der Klosteranlage und dann rechts durch ein weiteres, deutlich kleineres Tor, kommt man in einen **Innenhof des Klosters**, der Tummelplatz für unglaublich viele Tauben ist. Dort befinden sich zwei kleinere Tempel, in denen die Mönche religiöse **Zeremonien** abhalten.

Nicht alle Gebäude dürfen von Besuchern betreten werden und besonders während der Zeremonien sollten sich Gäste still verhalten und im Hintergrund bleiben. Fotografieren ist strengstens untersagt. Kleine Spenden für den Klosterbetrieb werden gern entgegengenommen, es stehen überall Spendenboxen bereit.

■ **Gandan-Kloster**, Bezirk Bayangol, Öffnungszeiten: täglich 9–20 Uhr, Gottesdienst: Mittwoch bis Montag 12 Uhr, Eintritt: 2500 MNT, Fotolizenz: 5000 MNT.

Museen

Nationalmuseum

Geht man vom zentralen Platz aus links am Parlament vorbei die Suchbaatar Street in Richtung Norden, trifft man bereits kurz hinter dem Platz auf der linken Seite auf das Nationalmuseum. Als eines der bedeutendsten Museen in Ulan Bator präsentiert es mit vielen eindrucksvollen Exponaten Wissenswertes zur **Geschichte und Kultur der Mongolei**, von der Ur- und Frühgeschichte über *Dschingis Khan* und das Nomadentum bis hin zur jüngsten Vergangenheit des Sozialismus und der Moderne. Darunter sind Werkzeuge aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit und eine große Sammlung von Gegenständen aus der Ära *Dschingis Khans* sowie eine Rekonstruktion der früheren Hauptstadt **Karakorum**. Ein besonderer Blickfang sind die farbenprächtigen **Trachten** der verschiedenen Völker der Mongolei.

■ **Nationalmuseum**, Tourist (Juilchin) Street, Ecke Suchbaatar Street, Öffnungszeiten: Mai bis September täglich 9–16.30 Uhr, Oktober bis April von Dienstag bis Samstag 10–16.30 Uhr, Eintritt: 2500 MNT, Fotolizenz: 10.000 MNT, Videolizenz: 15.000 MNT.

Museum für Naturgeschichte

Folgt man der Suchbaatar Street weiter nach Norden, kommt man an der nächsten großen Straßenkreuzung zum Museum für Naturgeschichte – ein Muss für jeden Mongoleibesucher, denn es zeigt Funde, die bei Wissenschaftlern weltweit eine enorme Bedeutung haben. Neben



023mo sf

seltenen **Saurierexponaten** und Dinosauriereiern sind hier verschiedene **Pflanzen- und Wildtierarten** zu sehen. Das Highlight des Museums sind zwei kämpfende Dinosaurier. Ein riesiges Skelett eines Entenschnabeldinosauriers aus der Wüste Gobi rundet die Ausstellung ab. Im zweiten Stock befindet sich eine Abteilung über das **Baktrische Kamel**, das sich auf das Leben in der Wüste spezialisiert hat. Die anderen Bereiche des Museums behandeln Geologie, Geografie, Flora und Fauna sowie Paläontologie und informieren mit ihren ausgestopften Tieren, darunter eine mehr als 200 Vögel umfassende **ornithologische Sammlung**, und **Mineralien** über die Landes- und Naturgeschichte der Mongolei.

☒ Im Opernhaus finden Aufführungen mit Kehlkopfgesang, Pferdekopfgeigen und Tanz statt

■ **Museum für Naturgeschichte**, Suchbaatar Street, Ecke Sambuu Street, Öffnungszeiten: von Mai bis September täglich 10–17.30 Uhr, von Oktober bis April Mittwoch bis Sonntag 10–16.30 Uhr, Eintritt: 2500 MNT, Fotolizenz: 5000 MNT, Videoizenz: 10.000 MNT. In den beiden Hallen, in denen die Saurier ausgestellt sind, ist das Fotografieren verboten.

Chojin-Lama-Museum

Südlich des Suchbaatar-Platzes biegt man von der Chinggis Avenue in die parallel zur Peace Avenue verlaufende Jamyan Street (Jamyan Gun Gudamj) links ein und erblickt nach wenigen Metern das geschwungene Tempeldach des Chojin-Lama-Klosters.

Das **Kloster** war bis 1938 in Betrieb, seit 1942 dient es als Museum. Die Anlage mit mehreren Tempeln, ein **architektonisches Meisterwerk** seiner Zeit, wur-

de zwischen 1904 und 1908 zu Ehren des Chojin Lama, Bruder des achten Bogd Khan, erbaut. Es ist eines der wenigen Klöster, das die Zerstörungswut an buddhistischen Tempeln in den 1930er Jahren unbeschadet überstanden hat. Das Museum hat sich auf das historische und kulturelle Erbe **religiöser Kunst** und die **Geschichte des Buddhismus** in der Mongolei spezialisiert. So werden Kunstwerke mongolischer Meister, Kostüme und Masken, die für die **Tsam-Tanz-Zeremonien** verwendet wurden, Musikinstrumente und Götterbilder ausgestellt.

Im **Haupttempel** sind Skulpturen von *Shakyamuni* zu sehen, dem Begründer des Buddhismus, des Chojin Lama und von seinem Lehrer *Baldanchoimbal* – im Inneren dieser Statue befindet sich dessen einbalsamierte Mumie. Außerdem gibt es Rollbilder, zahlreiche Musikinstrumente und Masken.

Im **Maharaja-Tempel** stehen vier große Skulpturen mongolischer Schutzgötter. Der **Zankhan-Tempel** diente dem Chojin Lama als Ort der Meditation. Hier ist unter anderem eine Bronzeplastik der büffelköpfigen Meditationsgotttheit Yamantaka zu sehen. Im **Yadam-Tempel**, der etwas abgelegen und von einer Steinmauer umgeben ist und der Öffentlichkeit vorenthalten war, hielt der Chojin Lama besondere Beschwörungs- und Meditationszeremonien ab. In der Raummitte befindet sich eine vergoldete Bronzestatue Mahasiddhas, einem von 84 indischen Meistern übernatürlicher Kräfte, die diese durch ihre spirituelle Praxis erlangt haben.

An der Nordseite im **Amgalan- bzw. Friedentempel** hängt ein Selbstporträt von *Zanabazar*, dem ersten Oberhaupt

des Lamaismus. Auf der gegenüberliegenden Seite sind Skulpturen von Taras ausgestellt, weiblichen Manifestationen erleuchteter Weisheit, die von *Zanabazar* gefertigt wurden. Auch eine kleine Stupa ist zu sehen, die *Zanabazar* selbst aus Tibet nach Ulan Bator brachte.

■ **Chojin-Lama-Museum**, Suchbaatar-Bezirk, Jamyang Street, gegenüber von Millies Café, Mai bis September täglich 9–18.30 Uhr, Oktober bis April täglich 10–16 Uhr, Eintritt: 2500 MNT, Fotolizenz: 5500 MNT, Videolizenz: 12.000 MNT.

UNSER TIPP:

Zanabazar-Museum of Fine Arts

In diesem **Kunstmuseum**, das 1965 eröffnet wurde, sind Skulpturen, Gemälde und kunsthandwerkliche Gegenstände aus der Mongolei ausgestellt. Hier befinden sich auch die einzigartigen Kunstwerke des ersten Bogd Gegeen *Zanabazar* (1635–1724), der vor allem für seine herausragende **Bildhauerkunst** bekannt ist. Weiterhin erwähnenswert ist das Monumentalgemälde „Ein Tag in der Mongolei“ von *Baldugiin „Mardsan“ Scharaw* (1869–1939), das das traditionelle Leben der Nomaden thematisiert. Man kann stundenlang davor stehen und wird immer wieder Neues entdecken. Bemerkenswert ist auch die umfangreiche Sammlung **buddhistischer Kunst** mit Skulpturen, Bildern, Tangkhas und Tsam-Masken.

■ **Zanabazar-Museum of Fine Arts**, Tourist Street, schräg gegenüber vom Stupa Café, neben einem kleinen Platz auf der linken Seite Richtung

Suchbaatar-Platz, www.zanabazarfam.mn, Mai bis September täglich 9–18 Uhr, Oktober bis April täglich 10–17 Uhr, Eintritt: 2500 MNT.

Intelligenzmuseum

Wer Spiele liebt und die Intelligenz herausfordernde Aufgabenstellungen, wird sich in dieser großartigen Sammlung viele Stunden aufhalten wollen. Mehr als 11.000 Exponate aus 130 Ländern sind ausgestellt, darunter **Puzzles, Schachspiele, Knobelwürfel** und **Murmelnbahnen**. Wer Lust bekommt, selbst eine spannende Aufgabe zu lösen: Spielen und Ausprobieren sind ausdrücklich erwünscht. Auch eine **Puppensammlung** ist vorhanden, die älteste Puppe ist 3000 Jahre alt.

■ **Intelligenzmuseum**, Peace Avenue 10, Ecke Ikh Toiruu, www.iqmuseum.mn, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10–18 Uhr, Eintritt: 8000 MNT. Im ganzen Museum ist fotografieren verboten.

Theatermuseum

Eine umfangreiche **Marionettensammlung** und viele Exponate rund um die **Theater- und Operngeschichte** zeigt das Theatermuseum. Es befindet sich in der dritten Etage des Zentralen Kulturpalastes am Suchbaatar-Platz, der Eingang liegt links in einer Seitenstraße.

■ **Theatermuseum**, Suchbaatar-Platz / Amar Street, Öffnungszeiten: Mai bis September von Montag bis Sonntag 10–17 Uhr, Oktober bis April von Montag bis Freitag 10–17 Uhr, Eintritt: 1000 MNT.

Eisenbahnmuseum

Für alle Dampfmaschinenfans, Pufferküsser und Liebhaber der Bahn ist das Eisenbahnmuseum ein Muss. Es liegt an den Gleisen nahe der Peace Bridge. Auf dem Außengelände stehen alte **Originalfahrzeuge**.

■ **Eisenbahnmuseum**, Octoberbyn Gudamj, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–12 und 13–16 Uhr, Eintritt: 3000 MNT; Außengelände: nahe der Enkh-Taivan-Brücke (Peace Bridge) an der Narny Road; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–12 und 13–16 Uhr, Eintritt: 2000 MNT.

Schukow-Museum

Das Schukow-Museum wurde zu Ehren des russischen Generals *Georgi Konstantinowitsch Schukow* errichtet, der während des Zweiten Weltkriegs in den Jahren 1938/39 entscheidend dazu beigetragen hatte, den Übergriff der Japaner auf die Mongolei zu unterbinden und diese vernichtend zu schlagen. Für seinen Sieg wurde er als **„Held der Sowjetunion“** ausgezeichnet. Das Museum liegt im Osten der Stadt an der Peace Avenue. Man überquert, von der Innenstadt kommend, die Kreuzung mit der Ikh Toiruu und geht weiter geradeaus, das Museum liegt nach etwa 700 Metern auf der linken Seite.

■ **Schukow-Museum**, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), Montag bis Freitag 9–17 Uhr, Eintritt: 2000 MNT.

Adressen und Straßennamen

Adressangaben in der Mongolei sind schwierig und **ihr Aufbau ist nicht einheitlich**. Nicht jeder Ort in der Mongolei hat eine vollständige Adresse. Man nutzt stattdessen gern den zentralen Platz des Ortes als Orientierung. So werden Ortsangaben häufig von dort aus beschrieben oder sie richten sich nach den Hauptverbindungsstraßen in andere Regionen. Es gibt selten Straßenschilder oder Adressen mit Hausnummern, was daran liegt, dass in der Mongolei **keine Postzustellung** existiert. Die Bewohner holen ihre Post auf dem Postamt ab.

Für Touristen wird es umso schwieriger, weil Hinweisschilder meist nur in der Landessprache mit kyrillischen Buchstaben geschrieben sind. Im Zweifelsfall muss man versuchen, einen Mongolen zu finden, der Englisch oder Deutsch spricht und den Weg kennt.

In Ulan Bator, vor allem in den Außenbezirken, werden **Straßen, Viertel und Gebäude oft duchnummeriert**. Dazu kommen Angaben für das Stockwerk, sodass die Adressen oft sehr kompliziert erscheinen. Die folgenden mongolischen Begriffe kommen in Ulan Bator häufig in Adressangaben vor, ansonsten sind dort auch oft die **englischen Straßennamen** gebräuchlich.

- *Khoroo* = Verwaltungsbezirk
- *Gudamj* = Straße
- *Kholoo* = Allee

Praktische Tipps

Informationen und Ämter

■ **Touristeninformation:** in der Hauptpost (in der Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue) an der Südwestecke des Suchbaatar-Platzes, vom Eingang aus geradeaus nach hinten) ist eine Touristeninformation zu finden, in der man nicht nur Broschüren über die Mongolei und Landkarten kaufen kann, sondern auch Souvenirs. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–21 Uhr, Samstag und Sonntag 9–20 Uhr, an Feiertagen 9–16 Uhr.

■ **Stadtplan:** Die „Tourist Map of Ulaanbaatar“ im Maßstab 1:10.000 erhält man für ca. 6000 MNT zum Beispiel in der Hauptpost oder im Ikh Delguur. Darin sind Ger-Camps in der Umgebung, Einkaufsmöglichkeiten, Hotels und Restaurants eingezeichnet.

■ **Radio:** D.R.UB, deutsches Radio in Ulan Bator, Sendezeit: Montag, Mittwoch und Freitag 18–19 Uhr, Frequenz: 98,9 Mhz.

■ **Stammtisch für Interessierte:** Die Mongolisch-Deutsche Brücke (MDB), eine Organisation von „Rückkehrern“ aus Deutschland, fördert auf vielfältige Weise die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Herr *Tsevelma Batmunkh* organisiert einmal im Monat in Ulan Bator einen Stammtisch in wechselnden Lokalitäten. Per E-Mail kann man sich in den Verteiler für seinen Newsletter aufnehmen lassen. Tel./Fax +976 11 31 59 90, Mobiltel. +976 99 23 80 25, info@mdb.mn, www.mdb.mn.

■ **Grenzbehörde:** im Gebäude des Verteidigungsministeriums, B-Dorj. Street. Hier bekommt man eine Genehmigung, wenn man das Grenzgebiet besuchen möchte. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–17 Uhr.

■ **Polizeistation:** United Nations Street (Negdsen Undestnii Gudamj), in der Nähe der deutschen Botschaft nördlich des Suchbaatar-Platzes.

Stadtführungen

■ **Arts Council of Mongolia**, Chingeltei-Bezirk, Delta Center, 4th Floor, Tourist (Juilchin) Street, Tel. +976 11 31 90 17, Fax +976 11 31 90 15, www.artscouncil.mn. Dieser Veranstalter bietet Stadtführungen durch Ulan Bator auf Englisch an. Es gibt zwei Touren: eine „Mongolian Buddhism Tour“, die durch alle Tempel und Klöster der Hauptstadt führt, sowie die Tour „Myths and Truth – the socialist legacy of Mongolia“, die sich mit der sozialistischen Epoche der Stadt beschäftigt.

Tourenanbieter

Für Touren ist es sinnvoll, sich an einen Tourenanbieter oder Guide zu wenden, der mit den mongolischen Wegen vertraut ist. Außerhalb der Städte ist es schwierig, sich ohne Fahrer und Dolmetscher durch das Land zu bewegen.

■ **Extratour**, United Nations Street (Negdsen Undestnii Gudamj) 44/06, Suchbaatar-Bezirk, Tel. +976 11 31 80 99, Mobiltel. +976 99 84 64 30, Skype-ID: [zoloo_mongolei](https://www.skype.com/redirect?contactid=zoloo_mongolei), www.extratour-mongolei.com. Spezialanbieter für individuelle und kleine Gruppenreisen in die Mongolei. Inhaberin ist *Zolzaya Mikhlan*, eine Mongolin, die in Österreich lebt. Sie spricht fließend Deutsch und organisiert und begleitet im Sommer Touren in die Mongolei.

■ **Goyo Travel**, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), Door 1A, Tower A, Golomt Town, Tel. +976 11 31 30 50, Mobiltel. +976 99 59 84 68, +976 98 59 84 68, +976 98 76 32 02, www.goyotravel.com. Ein mongolisch-englischer Reiseveranstalter, der Individual- und Gruppenreisen in englischer Sprache anbietet. Vor einem Besuch im Büro bitte einen Termin vereinbaren.

■ **Happy Camel Tours**, info@happycamel.com (Kontakt nur über E-Mail), Spezialanbieter für Einzel- und kleine Gruppenreisen mit Abenteuer-Touch. Der Inhaber *Bernard van der Haegen* ist Bel-

gier und war einer der Ersten aus dem Westen, der sich in der Mongolei niedergelassen hat. Er hat sehr viel Erfahrung.

■ **Mongolia Canoeing**, Tel. (ab Ende Juni) +976 11 68 55 03, Mobiltel. +976 99 82 68 83, +976 99 71 52 09, www.mongoliacanoeing.com. Im Angebot sind Einzel- und kleine Gruppenreisen mit dem Schwerpunkt Kanufahrten. Der deutsche Journalist *Ernst von Waldenfels* hat das Unternehmen gegründet. Er lebt mit seiner Familie in Ulan Bator und in Deutschland.

■ **Mongolia Expeditions**, Inhaber: *Batbayar*, Jamyas Street, Bld. 5-2, Suchbaatar-Bezirk, Tel./Fax +976 11 32 92 79, Mobiltel. +976 99 08 69 29 oder +976 99 09 69 11, Skype-ID: [mongolia.expeditions](https://www.skype.com/redirect?contactid=mongolia.expeditions) (online zwischen 9 und 18 Uhr), www.mongolia-expeditions.com. Spezialanbieter für Erlebnisreisen von Ulan Bator aus. Das Büro liegt gegenüber dem Chojin-Lama-Museum. Es werden Trekking-, Pferde- und Jeeptouren in alle Teile der Mongolei angeboten und Besuche der Kamel-, Adler- und Eisfeste sowie die Besteigung des Chuiten Uul organisiert. Die Guides sprechen englisch, manchmal kann auch ein deutschsprachiger Guide vermittelt werden.

■ **Nomads Tours & Expeditions**, Industry Street 31, 3. Khoroo, Khan-Uul District, Tel. +976 70 11 93 70, www.nomadsreisen.de. Nomads Tours besteht aus einem Team nationaler und internationaler Experten.

■ **Panoramic Journeys**, www.panoramicjourneys.com (Kontakt über die Website). Ein englischer Reiseveranstalter, der Individual- und Gruppenreisen in englischer Sprache anbietet.

■ **Ger to Ger**, Arizona-Gebäude, Suite 11, Baruu Selbe 5/3, 1. Khoroo, Chingeltei-Bezirk, Tel. +976 11 31 33 36, www.gertoger.org. Anbieter verschiedener (Reit-)Touren und Vermittler von Besuchen bei Nomadenfamilien.

■ **Happy Mongolia**, www.happymongolia.net, Tel. +976 99 84 48 44. *Daka*, eine Mongolin, organisiert individuelle Touren per Jeep, Pferd u.v.m.

Banken

Geldautomaten befinden sich sowohl in der Post als auch in den meisten großen Banken sowie in einigen Hotels und am Flughafen. Im Bayangol Hotel gibt es zwei Geldautomaten, an denen man allerdings nur einen limitierten Betrag bis maximal 800.000 MNT, das entspricht etwa 350 Euro, abheben kann. Gleiches gilt für die Geldautomaten in der Stadt, im Einkaufszentrum am Suchbaatar-Platz bzw. im State Department Store und am Flughafen. Wer einen höheren Betrag benötigt, muss zu einer Bank in der Innenstadt fahren.

- **Golomt-Bank**, die Zentrale liegt an der Westseite des Suchbaatar-Platzes, geöffnet Montag bis Freitag 9–16 Uhr.
- **Kjas Bank**, in der Ikh Surguuli Street, Montag bis Freitag 9–16 Uhr.
- **Trade and Development Bank**, im Max Tower an der Baga Toiruu, Ecke Tourist (Juulchin) Street, einem Hochhaus, das von fast überall aus zu sehen ist, geöffnet von Montag bis Freitag 9–16 Uhr.

- Geldautomat im Einkaufszentrum im **Central Tower** am Suchbaatar-Platz, dem höchsten Gebäude der Stadt, Montag bis Samstag 10–16 Uhr.

- Geldautomat im **State Department Store**, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), geöffnet Montag bis Samstag 9–22 Uhr, Sonntag 10–18 Uhr.

Wechselstuben

Den besten Umtauschkurs bekommt man in den Wechselstuben. Zu finden sind sie beispielsweise im **Flower Center** an der Peace Avenue kurz vor der Hauptpost oder am nahen ehemaligen Kino Ard, schräg gegenüber im State Department Store. Öffnungszeiten sind täglich 10–18 Uhr. Es ist nicht empfehlenswert, im Hotel Geld zu tauschen, da dort die Kommission sehr hoch ist.

Auf manchen Strecken in Ulan Bator fahren noch Oberleitungsbusse

024mo sf



Internet

In Ulan Bator gibt es überall in der Stadt Internetcafés. Meistens kostet eine Stunde ca. 1700 MNT.

■ Ein gutes, verlässliches **Internetcafé**, das es seit Jahren schon gibt, findet man an der Tserendorj Street, der kleinen Straße zwischen Zirkus und dem Großen Kaufhaus Ikh Delguur (State Department Store) auf der rechten Seite. Es ist über einen kleinen Treppenaufgang zugänglich. Dort gibt es Webcams, teilweise sind Headsets vorhanden und oft kann man sogar Ausdrucke machen lassen. Öffnungszeiten: 10–18 Uhr.

■ In den meisten großen Hotels, Cafés und Restaurants, wie zum Beispiel im Bayangol Hotel, im Café Amsterdam oder im Nayra Café gibt es **kostenloses WLAN**, sofern man dort etwas konsumiert.

Post und Telefon

■ Die **Hauptpost** befindet sich in der Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue) an der Südwestecke des Suchbaatar-Platzes, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30–19 Uhr, Samstag, Sonntag 9–20 Uhr, sonntags sind die meisten Schalter geschlossen.

■ In der Post kann man auch **telefonieren** und für ca. 20.000 MNT eine **SIM-Karte** des örtlichen Telefonanbieters Mobicom erwerben, um in der Mongolei zu telefonieren oder SMS nach Europa zu schicken. Geht man, nachdem man den Haupteingang betreten hat, nach links, kommt man in einen Raum mit den Schaltern.

Medizinische Versorgung

Krankenhäuser

■ **Krankenhaus 1**, gegenüber dem Hotel Ulaanbaatar, südlich der Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), 1. Khoroo, Tel. Notaufnahme +976 11 32 96 48, Tel. *Dr. Bold* (deutschsprachig, persönlicher An-

schluss): +976 99 14 56 24. Das Krankenhaus hat einen guten Standard und ist für Ausländer empfehlenswert.

■ **Russisches Krankenhaus**, Peace Avenue, Tel. +976 11 45 00 07. Eine der empfehlerwerteren Adressen für den Notfall.

■ **Songdo – Koreanisches Krankenhaus der Freundschaft**, südöstlich des Suchbaatar-Platzes, Tel. +976 11 31 09 45, +976 11 34 53 74, Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch 9–17 Uhr, Donnerstag, Freitag und Samstag 9–12.30 Uhr. Das Krankenhaus hat westlichen Standard, aber nur eine Ambulanz.

■ **SOS Medica Mongolia UB International Clinic**, Ikh Toiruu, nördlich vom Hotel Kempinski Khan Palace, Tel. +976 11 46 43 25, www.sosmedica.mn. Die Klinik entspricht westlichem Standard. Frau *Dr. Bettina Clayton-Greene* spricht Englisch. Das Krankenhaus hat 24 Stunden geöffnet und berät bei Rücktransporten in die Heimat.

■ **Yonsei-Klinik**, Peace Avenue, kurz vor der Selbe-Brücke, Tel. +976 11 31 09 45. Für den Notfall ist diese Klinik sehr empfehlenswert, sie hat einen guten Standard.

Zahnärzte und -klinien

■ **Dental Group**, Suchbaatar-Bezirk, Enkh Taivany Urgan Kholoo, 1. Khoroo 12-A bair, Tel. +976 11 33 13 13. Zahnarztpraxis von *Dr. Baigalma*, in der auch Englisch gesprochen wird.

■ **German Zahnklinik**, Zaluchuud Avenue, Ecke Ikh Toiruu, unweit der SOS Medica Mongolia UB International Clinic, Tel. +976 091 91 77 61, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 8–20 Uhr, Sonntag 9–15 Uhr. Guter Standard unter deutsch sprechender Leitung.

■ **Khatagtai Hospital**, Suchbaatar-Bezirk, 8. Khoroo, Sodnom Street in Ost-Khuree, Tel. +976 11 35 37 80. Zahnarztpraxis von Frau *Oyuntuya*, die Deutsch spricht.

Arztpraxen

- **Hands of Light Clinic**, südlich der Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue) in einem weiß-roten Gebäude, 6. Stock, Tel. +976 99 85 12 36. Praxis von *Dr. Jörg Zoll*, er spricht Deutsch und ist Spezialist für Akupunktur und orientalische Medizin.
- **Reflex-Praxis**, Khan-Uul-Bezirk, 1. Khoroo, Naran Khotkhon 21, Tür Nr. 3, Tel. +976 11 34 14 21. Neurologische Praxis von Frau *Dr. Sarangerel*, die Deutsch spricht.

Unterkunft

Die Preise für Übernachtungen variieren erheblich und sind in der Hauptsaison im Sommer in der Regel deutlich höher. Insgesamt steigen die Kosten für eine passable Unterkunft seit einiger Zeit sehr stark an, mit weiteren Preiserhöhungen ist daher zu rechnen.

Untere Preisklasse (ab 4 Euro)

- **Nassans Guesthouse**, Chingeltei-Bezirk, 1-R-Khoroo, 1-R 40 Myangat, Baga Toiruu, Building A4, 2. Eingang, Tel. +976 11 32 10 78, www.nassan-tours.com/hostel. *Nassan* führt ihr Hostel, in dem überwiegend Rucksacktouristen übernachten, schon seit über zehn Jahren und bietet Touren an.
- **Idres Guesthouse**, Suchbaatar-Bezirk, Teevriyn Tovchoo, 23. Haus, Tel. +976 99 11 25 75, www.idretour.com und www.tours2mongolia.com, ab 35.000 MNT. Hier wohnen überwiegend Rucksacktouristen.
- **Guesthouse Khongor**, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue) 15-5, 6, Tel. +976 11 31 64 15, www.khongor-expedition.com, Mehrbettzimmer 7000 MNT, Doppelzimmer 23.000 MNT. Größtes Guesthouse der Stadt, auf drei Gebäude verteilt. Es ist sauber und verfügt über nettes Personal.

- **Zayas Guesthouse**, Peace Avenue, Tel. +976 11 33 15 75, Mobiltel. +976 99 04 15 70, www.mongolia-travel-hostel-zaya.com, Doppelzimmer ab 36.000 MNT. Diese Unterkunft ist sauber, bietet viel Platz, ist aber im Sommer oft voll. Sie ist in einem Hochhaus westlich des State Department Store hinter der ersten Bushaltestelle zu finden.
- **Gomez Hostel**, Davkhar 16, 1. Khoroo, Bayan-gol District, info@samarmagictours.com. Fünf Gehminuten vom Bahnhof.

Mittlere Preisklasse (ab 25 Euro)

- **Diplomat Hotel**, Chingeltei-Bezirk, 6th Micro-Region, 4. Khoroo, Complex 95, Tel. +976 11 31 22 06, dbyaag@diplomats.com, Einzelzimmer ab 88.000 MNT, Doppelzimmer ab 114.000 MNT. Das Hotel ist sauber und liegt zentral.
- **Oasis Guesthouse**, Bajandsurch-Bezirk, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), Tel. +976 11 46 36 93, Mobiltel. +976 99 11 25 47 und +976 99 28 47 02, www.intergam-oasis.com, ab 40.000 MNT. Von einem Österreicher und einer Deutschen gegründet, ist das Oasis am Stadtrand von Ulan Bator vor allem für Motorradfahrer und Wohnmobilreisende oft die erste Anlaufstelle. Es gibt zwei Mehrbettzimmer oder man schläft in Jurten. Auch ein kleines Restaurant ist vorhanden. Im Sommer kann man draußen auf der Terrasse sitzen. Die Atmosphäre ist sehr heimelig und obwohl das Gästehaus etwas weiter entfernt vom Zentrum liegt, ist es mit Minibus oder Taxi sehr gut erreichbar. Inzwischen steht es unter mongolischer Leitung, aber man spricht auch Deutsch.
- **Hotel Epos**, Peace Avenue 19/2, in der Nähe der japanischen und südkoreanischen Botschaft bzw. des Koreanischen Krankenhauses Songdo, Tel. +976 11 33 10 70, Fax +976 11 33 10 71, www.eposho-tel.mn, ab 114.000 MNT. Das zentral hinter dem Kinderpark in Richtung Außenministerium gelegene Hotel ist sehr sauber und es gibt gutes Frühstück. Bis zum Suchbaatar-Platz braucht man zu Fuß etwa zehn Minuten.

■ **The Edelweiss Hotel**, Peace Avenue 15 A/5, Tel. +976 11 31 21 86, Fax +976 11 32 55 25, www.edelweiss.mn, ab 85.000 MNT. Das Hotel liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den meisten Botschaften und bietet gute und saubere Mittelklasse.

Höhere Preisklasse (55–700 Euro)

In den Hotels dieser Preiskategorie sind vorwiegend Staatsgäste und Geschäftsreisende zu finden. In der Hauptsaison im Juli und August sind die Preise deutlich höher und beginnen bei 180 Euro, wobei die Skala nach oben offen ist.

■ **Kempinski Khan Palace**, Bajandsurch-Bezirk, East Cross Road, Peace Avenue (Ikh Toiruu Zuun Durvun Zam), Tel. +976 11 46 34 63, www.kempinski.com, ab 294.000 MNT.

■ **Tuushin Hotel**, Suchbaatar-Bezirk, 9. Khoroo, Amar Street 15, Tel. +976 11 32 31 62, Fax +976 11 32 59 03, www.bestwesternmongolia.mn, ab 418.000 MNT. Das Hotel ist sauber und ordentlich, es liegt hinter dem Kulturpalast.

■ **Bayangol Hotel**, 2. Khoroo, Chinggis Avenue, Tel. +976 11 31 22 55, www.bayangolhotel.mn, ab 178.000 MNT. Das Hotel liegt ca. 500 Meter südlich des Suchbaatar-Platzes noch vor der Brücke.

■ **Hotel Ulanbaatar**, Tel. +976 11 11 32 06 20, www.ubhotel.mn, ab 150.000 MNT. In dem Hotel haben traditionell Staatsgäste übernachtet. Es ist frisch renoviert, sehr komfortabel und liegt im Suchbaatar-Bezirk, zentral im Osten des Suchbaatar-Platzes.

■ **Chinggis Khaan Hotel**, Tokyo Street 10, Tel. +976 11 11 33 80, reservation@chinggis-hotel.com, ab 260.000 MNT. Hier sind fast ausschließlich Geschäftsreisende zu finden. Das Hotel liegt Richtung Osten im Bajandsurch-Bezirk.

■ **Narantuu Hotel**, Chingeltei-Bezirk, 2. Khoroo, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), Tel. +976 11 33 05 65, www.narantuuhotel.com, ab 279.000 MNT. Das Hotel liegt an der westlichen Kreuzung des Stadtrings.

Außerhalb

■ **Tuul Riverside Lodge**, Tel. +976 70 11 93 70, www.tuulriverside.com, ab 152.000 MNT. Etwa 30 Kilometer außerhalb der Stadt im Osten am Fluss Tuul liegt dieses Ger-Camp mit 16 Jurten in idyllischer Umgebung. Die Besitzerin *Suzan* ist Deutsche und lebt seit 1994 in der Mongolei.

■ **Hotel Mongolia**, Gakhurt Village Street, Zimmer ab 100.000 MNT, Ger- und Hausübernachtungen ab 90.000 MNT. Das Hotel liegt 30 Kilometer östlich von Ulan Bator an der Tuul und ist etwa eine Stunde Fahrtzeit vom Flughafen entfernt. Wegen der schönen Fassade des Hotels und der dem alten Khan-Palast von Karakorum nachempfundenen Anlage finden hier viele Hochzeiten statt.

Essen und Trinken

■ **The Bull**, Seoul Street, am Blue Mon Tower, täglich 11–24 Uhr. Dieses Restaurant ist besonders für seinen Hot Pot bekannt, das chinesische Fondue. Jeder bekommt seine eigene heiße Brühe, wahlweise mit Chili-, Sesam- oder anderem Geschmack, in der man seine Favoriten, also Gemüse oder Fleisch (Rind, Schwein, Yak, Pferd, Fettschafschwanz), garen kann.

■ **The Sura Korean Restaurant**, Seoul Street, am Blue Mon Tower, Tel. +976 77 12 00 60, täglich 11–24 Uhr. Koreanisches Restaurant, das besonders für seine Kimchi-Gerichte (koreanischer Kohl) bekannt ist.

■ **Grand Khan Irish Pub**, Seoul Street, 1. Khoroo, Tel. +976 11 33 66 66, www.gk-irishpub.mn, täglich 11–24 Uhr. Dort ist vom Steak über Pasta, Käseplatte und Cocktails all das zu haben, von dem man in der Steppe und Wüste träumt. Beliebter Treffpunkt für Ausländer, die in der Mongolei leben.

■ **Marco Polo Restaurant**, Seoul Street, Tel. +976 99 03 99 29, täglich 11–24 Uhr. Das Restaurant bietet italienische Küche und hat einen Bier-

garten mit Grillstation. Die Pizzen sind eine Spezialität.

■ **Silk Road Bar & Grill**, Jamyen Street 5/1, Tel. +976 91 91 92 11, täglich 13–24 Uhr. Auf zwei Etagen im Zentrum bekommt man internationale Küche zu gehobenen Preisen. Das Restaurant liegt neben dem Chojin-Lama-Museum. Beliebter Treffpunkt für Ausländer, die in Ulan Bator leben.

■ **Millies Café**, Suchbaatar-Bezirk, Jamyen Street, 1st Floor, Montag bis Samstag 10–21 Uhr, Sonntag geschlossen. Das Café liegt im Zentrum neben dem Chojin-Lama-Museum und ist ein beliebter Treffpunkt für Ausländer, die in der Mongolei leben. Es wird von einer Kubanerin und ihrem Sohn geführt. Serviert werden auch kleinere Speisen wie Pizza, Schnitzel und Sandwiches. Besonders lecker ist die Zitronentarte.

■ **Café Amsterdam**, Peace Avenue, ein paar Häuser rechts vom Department Store, Tel. +976 88 91 18 32, täglich 8–22 Uhr, www.amsterdam.mn. Über die letzten Jahre hat sich das Café zum Haupttreffpunkt für Geschäftsreisende und Rucksacktouristen gemauert. Mittwochs ist Kulturabend, dann werden Filme gezeigt und vieles mehr. Wer nach langer Zeit auf dem Land einen frischen Salat essen möchte, ist hier genau richtig. Besonders lecker ist der griechische Salat mit Feta und Oliven. Postkarten können in den hauseigenen Briefkasten geworfen werden, und am schwarzen Brett finden sich Aushänge von anderen Reisenden, die Interesse haben, sich ein Fahrzeug mit Fahrer zu teilen, oder zu Zimmervermietungen, Sprachkursangeboten und Ähnlichem. WLAN ist kostenlos verfügbar, sofern man konsumiert.

■ **Le Bistro Français**, Ikh Surguuli Street, Tel. +976 11 32 00 22, täglich 11–24 Uhr. Die Qualität der Speisen ist sehr gut, aber das schlägt sich auf den Preis. Es gibt Croissants, Apfeltaschen und andere Köstlichkeiten.

■ **Caffe ti-amo**, Seoul Street, links neben dem Marco Polo Restaurant, Tel. +976 70 11 24 22, täglich 10–21.30 Uhr. Neben Eis – etwas Besonderes ist die Sorte aus grünem Tee – gibt es Cappuccino,

Gebäck und Snacks. Eine weitere Filiale des koreanischen Cafés ist im Sky Delguur, einem Hochhaus rechts vom Department Store. Beide Cafés befinden sich im Untergeschoss.

■ **Modern Nomads**, u.a. hinter dem Kulturpalast in der Amar Street und in der Baga Toiruu gegenüber dem Einkaufszentrum Metro Mall, Tel. +976 11 31 87 44, täglich 11 bis 24 Uhr. Dieses Restaurant mit sechs Filialen ist eine gute Gelegenheit, um typische mongolische Gerichte wie *Buuz* (gefüllte Teigtaschen) oder *Shuul* (Hammelfleischsuppe) zu probieren. Es gibt aber auch internationale Küche. Hier sitzen oft größere Touristengruppen.

■ **Restaurant Amicus**, Bayangol Duureg, 2. Khoro, TBD Anduud Building, 4. Stock, Tel. +976 88 11 40 70 oder +976 88 11 99 83, www.amicus.mn. Hier gibt es überwiegend deutsche Gerichte wie Schweinebraten, Schnitzel, deftige Brotzeiten mit Wurst einer deutschen Fleischerei und Hamburger.

■ **Nayra Café**, Tourist Street, täglich 10–18 Uhr. Gelegen in der Nähe des Zanabazar-Museums, ist es vor allem bei Amerikanern wegen der Pancakes mit Sirup und anderen Speisen beliebt.

■ **Stupa Café**, im Maharanda Buddhist Centre an der Tourist Street gegenüber dem Zanabazar-Museum, Tel. +976 11 32 15 80, Montag bis Freitag 10–22 Uhr, Samstag und Sonntag 10–19 Uhr. Es handelt sich um ein ruhiges Café mit typisch mongolischen Holzstühlen, wie sie auch in den Jurten zu finden sind, und Sofas. Im Vorgarten steht eine große Stupa und der heiße Sanddorndrink ist unbedingt zu empfehlen.

■ **Hazara Restaurant**, Peace Avenue (Enkh Taiwan Avenue) 16 E, Tel. +976 11 48 02 14, täglich 12–14.30 und 18–22 Uhr. Das Restaurant hinter dem Ringerpalast im Osten der Stadt im Bajandsurch-Bezirk hat eine Innenausstattung wie in den 1001-Nacht-Erzählungen. Jeder Tisch hat ein Zelt-dach. Es wird indische Küche geboten. Empfehlenswert ist das Linsengericht *Dhal*, die Preise sind relativ hoch.

■ **Ikh Mongol**, Seoul Street, Tel. +976 11 33 12 06, 12–24 Uhr. Das Lokal ist links neben dem auf-

fälligen Gebäude des Zirkus gelegen. Rustikale Gastwirtschaft mit Biergarten im Sommer. Es gibt gutes Bier, aber es ist auch sehr laut, wenn man nicht gerade im hinteren Bereich sitzt.

■ **Brauhaus**, Seoul Street, neben dem Restaurant The Bull, täglich 11–24 Uhr. Hier gibt es gutbürgerliche Küche wie Bratwurst und Schnitzel und das Khanbräu-Bier. Im vorderen Bereich ist ein kleines Café zum Frühstück.

■ **California Restaurant**, Seoul Street, Tel. +976 11 31 90 31, täglich 8–24 Uhr. Im Angebot ist amerikanische Küche zu höheren Preisen. Der Spinatsalat mit Birnen, Walnüssen und Blauschimmelkäse sowie die Lasagne sind empfehlenswert.

■ **Sacher Café**, Baga Toiruu, nahe Max Tower, Tel. +976 11 32 47 34, täglich 8–20 Uhr. Neben leckeren Brezeln gibt es sehr gutes Gebäck und Brötchen.

■ **Chinggis Club**, Suchbaatar Street gegenüber dem Einkaufszentrum Metro Mall, Tel. +976 11 32 58 20, täglich 10–24 Uhr. Gaststätte der heimischen Brauerei Chinggis Beer mit mongolischer und internationaler Küche. Die Empfehlung sind die Spaghetti Bolognese. Das Chinggis-Bier ist etwas wässrig im Vergleich zum Khanbräu-Bier im Brauhaus.

■ **Delhi Darbar**, Suchbaatar-Bezirk, University Street, Tel. +976 11 96 65 43 oder +976 99 09 01 97, täglich 12–22.30 Uhr. Das Restaurant liegt links vom Zirkus und vor dem großen Kaufhaus. Neben *Dhal* (Linsengerichten) gibt es sehr gute indische Küche.

Nachtleben

Bars, Diskotheken und Clubs gibt es in Ulan Bator reichlich. Vor allem Karaoke-Bars sind sehr beliebt.

■ **Budweiser Bar**, auf der Westseite des Suchbaatar-Platzes, täglich 18–2 Uhr. Hier gibt es echt böhmisches Bier aus Tschechien (nicht das amerikanische!) und entsprechende Speisen zu normalen Preisen in angenehmer Atmosphäre.

■ **River Sounds**, Jamyar Street, hinter dem Außenministerium, täglich ab 23 Uhr, Eintritt: 5000 MNT. Bar und Disco.

■ **Strings**, Amarsanaa Street, täglich 20–3 Uhr, Eintritt: 5000 MNT. Diskothek im Westen Ulan Bators mit Live-Musik von einer Filipino-Band.

■ **UB Palace**, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue) Richtung Westen bis zur zweiten größeren Straße nach dem Abzweig zum Gandan-Kloster, der Chingunjavii Gudamj, hier geht es rechts ca. 500 Meter hoch, das UB Palace befindet sich auf der linken Seite, täglich 23–4 Uhr. Hier findet nicht nur die Tattoo Convention statt, eine Messe rund ums Tätowieren, sondern die Jugend von Ulan Bator amüsiert sich auch in mehreren Discos, die sich in einem großen Komplex befinden.

■ **Face**, schräg gegenüber des Zanabazar-Museums im Chingeltei-Bezirk, täglich 23–4 Uhr. Nachtclub zum Tanzen.

Kinos

■ **Kino Tenggis**, im 3. Wohnbezirk, in der Nähe des Zanabazar-Museums, zwei Blocks nordwestlich des Suchbaatar-Platzes.

■ **Kino Urg**, außerhalb des Zentrums in der Nähe der Amarsanaa-Street. Hier laufen manchmal englische Filme im Original, aber das Programm ist überwiegend mongolisch.

Einkaufen

Narantul-Markt

Der wohl bekannteste Markt in Ulan Bator ist der Narantul-Markt, auch **russischer Markt** oder nach seiner früheren Bestimmung **Schwarzmarkt** genannt. Er liegt an der Eisenbahnlinie im Osten der Stadt (Narnii Road, Ecke Nam Yan Ju (Verlängerung der Ikh Toiruu), 14. Khoroo, Mittwoch bis Montag

10–18 Uhr). Hier gibt es alles, was das Herz begehrt: Von Jurtenmöbeln, Pferdekopfgeigen, Pfeil und Bogen, den traditionellen mongolischen Mänteln, über Stoffe, Kunsthandwerk, Reitstiefeln und Outdoor-Jacken bis zu Haushaltswaren ist alles zu bekommen. Man kauft hier preisgünstig ein.

Vorsicht vor **vermeintlichen Antiquitäten**, die einem als solche angepriesen werden! Sie sind oft neu und nur auf alt gemacht. Für echte Antiquitäten gibt es ein strenges Ausfuhrverbot, das absolut gerechtfertigt ist, da in den letzten Jahren viele mongolische Kulturgüter aus dem Land geschmuggelt wurden.

Am Eingang zahlt man 300 MNT Eintritt und sollte dann tunlichst darauf achtgeben, dass Geldbeutel, Fotoapparat und Handy etc. gut verstaut sind, da es vor **Taschendieben** nur so wimmelt. Am besten ist es, die Fotoausrüstung und den Pass im Hotel oder Hostel zu lassen und den Rucksack vor dem Bauch zu tragen. Bezahlt wird immer in bar und Feilschen kann, wer möchte. Das Feilschen ist in der Mongolei aber nicht so verbreitet, wie in anderen asiatischen Ländern, etwa Thailand oder Kambodscha, aber auf diesem Markt ist es üblich.

Einkaufstipp: Kaschmirbekleidung

Kleidung aus Kaschmirwolle ist in vielen Läden in der Innenstadt erhältlich. Die bekanntesten Marken sind Goyo Kaschmir und Gobi Kaschmir. Sehr niedlich sind die Kinderkollektionen mit Babystrümpfen oder Mützchen. Wer feine Wolle liebt, kann mit diesen Produkten nichts falsch machen, sie sind beliebte Souvenirs. Es gibt auf dem Weg zum Flughafen drei Kaschmir-Outlets, aber sie sind nicht günstiger als die Läden in der Innenstadt.

Souvenirs und Handarbeiten

■ **Tsagaan Alt**, Tserendorj Street, auf der rechten Seite zwischen dem State Department Store und dem Zirkus, Tel. +976 11 31 85 91, Montag bis Samstag 10–20 Uhr, Sonntag 10–19 Uhr. In diesem Geschäft werden sehr schöne handgefaltete Produkte wie Schuhe, Taschen, Kissenbezüge, Filztiere zum Spielen für Kinder, Mützen, Topflappen, Tassenuntersetzer und andere Mitbringsel angeboten. Die Auswahl ist mindestens so gut wie die der Souvenirabteilung des State Department Store. Und man tut zugleich noch etwas Gutes: Mit dem Erlös werden die Nomadenfamilien unterstützt.

■ **Mary & Martha**, Peace Avenue (Enkh Taivan Avenue), zwischen Café Amsterdam und Ikh Delguur (Zugang über einen Schreibwarenladen), Chingeltei-Bezirk, 1. Khoroo, Montag bis Samstag 10–18 Uhr. Dieses Geschäft ist ein Fair-Trade-Laden mit Produkten von mongolischen Künstlern und einer vielfältigen Auswahl an Souvenirs wie Filzwaren, kasachischen Handarbeiten, Schmuck, Wollwaren, handgemalte Postkarten und Ledertaschen.

■ **Cashmere House**, Peace Avenue, östlich des Department Store, Montag bis Samstag 10–20 Uhr. In diesem Geschäft ist eine große Auswahl an Kaschmirbekleidung wie Pullover, Kleider, Mützen, Schals und Handschuhe erhältlich.

Trekking- und Outdoor-Ausrüstung

Wer vor Ort feststellt, dass etwas für die Reiseausrüstung vergessen wurde, kann sein Gepäck in Ulan Bator ergänzen. Es gibt eine Reihe von Geschäften, die auf Reisende ausgerichtet sind.

■ **Seven Summits**, Seoul Street, gegenüber der Hauptpost, Montag bis Samstag 10–20 Uhr. Im Angebot sind Outdoor-Bekleidung, Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, GPS-Geräte und weiterer Trekking-Bedarf.

■ **Ayanchin Outfitters**, Khan-Uul-Bezirk, 2. Khoroo, Chinggis Avenue 201/3, westlicher Abschnitt



025mo sf

der Seoul Street, Montag bis Samstag 10–20 Uhr. Auch hier lässt sich ein reichhaltiges Programm an Outdoor-Ausrüstung finden.

Einkaufszentren

■ **State Department Store (Ikh Delguur)**, ca. einen Kilometer westlich des Suchbaatar-Platzes, Montag bis Samstag 10–20 Uhr. Hierbei handelt es sich um ein großes Kaufhaus, in dem unten im hin-

teren Bereich ein **Nomin-Supermarkt** beheimatet ist, der auch westliche Lebensmittel anbietet. Hier bekommt man alles, was das Herz begehrt, konzentriert in einem Gebäude, wenn auch etwas teurer als woanders. Vor allem, wenn man keine Zeit hat, in anderen Läden zu schauen, ist das Ikh Delguur eine gute Adresse. Im fünften Stock gibt es eine Souvenirabteilung, Kaschmirbekleidung in der zweiten und vierten Etage.

■ **Metro Mall**, nahe dem Chinggis-Club an der Suchbaatar Street, Ecke Baga Toiruu, Montag bis Samstag 10–20 Uhr. Hier gibt es Schuhe und Markenkleidung auf einem sehr hohen Preisniveau.

■ **UB Markt**, gegenüber vom Bayangol Hotel im Suchbaatar-Bezirk, 2. Khoroo, Montag bis Samstag 10–20 Uhr. Im Untergeschoss befindet sich ein **Supermarkt** und auf den anderen Etagen lassen sich

☒ Das feine Unterhaar der Kaschmirziege wird herausgekämmt und zu Wolle versponnen, aus der man dann hochwertige Produkte herstellt